STADT | TORNESCH

Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert
Zimmer: 205 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-40
Fax: 04122-9572-58
E-Mail: sabine.kählert@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 17.04.2008

Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen
n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Ratsherren sowie bürgerlichen Mitglieder

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung**

des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen

am Montag, den 21.04.2008 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
4	Berichte der Verwaltung	**VO/08/393**
5	Bericht der VHS Tornesch	**VO/08/400**
6	Antrag des Spielmannszuges des TuS Esingen auf Bezuschussung der Anschaffung von neuen Vereinsuniformen	**VO/08/394**
7	Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Talers und freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch ab dem 01.08.2008	**VO/08/391**
8	Schaffung von zusätzlichen 10 Krippenplätzen in der AWO-Kindertagesstätte Lüttkamp zum 01.08.2008 durch Verlagerung von 15 Hortplätzen zum Betreuungsangebot an der Fritz-Reuter-Schule	**VO/08/395**
9	Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und Kindergartenähnlichen Einrichtungen ab dem 01.08.2008	**VO/08/390**
10	Veränderung des Betreuungsangebotes in der DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße ab 01.08.2008	**VO/08/396**
11	Belegung in den Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen der Stadt Tornesch im Kindergartenjahr 2008/2009 sowie Antrag des DRK-Kreisverbandes zur Einrichtung eines Spätdienstangebotes ab 01.08.2008 in der DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße	**VO/08/397**
12	Konzeption Tagespflege im Kreis Pinneberg; hier: Ergebnis des Gespräches mit der Familienbildung Wedel e.V. sowie Tornescher Tagesmüttern	**VO/08/398**

13	Einrichtung eines Frühdienstbetreuung im Evangelischen Kindergarten im Wachsbleicherweg ab 01.08.2008	**VO/08/399**
14	Gründung einer Städtepartnerschaft mit der dänischen Kommune Jammerbugt	**VO/08/402**

Mit freundlichen Grüßen

gez. Horst Lichte
Vorsitzender

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/393 Status: öffentlich Datum: 07.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Berichte der Verwaltung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Bereich Jugend, Sport und Soziales

Jugendfahrten:

Im Haushaltsjahr 2007 wurden insgesamt 36 Anträge auf Förderung eingereicht. Hiervon konnten nach Eingang und Prüfung der Verwendungsnachweise 28 Maßnahmen entsprechend der Förderichtlinien der Stadt Tornesch bezuschusst werden. Es wurden Haushaltsmittel in Höhe von 4.100,00 € zur Auszahlung gebracht.

Kostenausgleich gem. § 25a Kindertagesstättengesetz:

Eine Überprüfung der aktuellen Belegung in den Tornescher Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen ergab, dass zurzeit insgesamt 16 Kinder aus Tornesch gegen Kostenausgleich in auswärtigen Einrichtungen betreut (insbesondere Waldorfkindergarten Uetersen und Kath. KiGa Uetersen sowie drei Betreuungen „aus persönlichen Gründen zum Wohle der Kinder“ im KiGa Heidgraben) werden.

In Tornescher Einrichtungen hingegen werden derzeit insgesamt 25 Kinder (!) aus Fremdgemeinden, insbesondere aus Uetersen, betreut. Auffällig ist, dass diese Kinder überwiegend elementare Betreuungsangebote mit erweiterter Betreuungszeit bis 14.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr nutzen oder in eine Hortbetreuung aufgenommen sind.

Spielplatzbegehung 2008:

Entsprechend der Beschlussfassung vom 25.02.2008 wurde der Bauhof mit der Ausführung und Fertigstellung der Arbeiten auf den öffentlichen Spiel- und Freizeitflächen gemäß des erstellten Maßnahmeplanes für das Haushaltsjahr 2008 bis zum 16.06.2008 beauftragt, sodass die Ergebnisse voraussichtlich im Rahmen der vorgesehenen Spielplatzbegehung am 16.06.2008 vorgestellt werden können. Besonders bedauerlich ist, dass derzeit wieder nach Wochenenden hohe Beschädigungen an den Spielgeräten und Verschmutzungen auf der Grünanlage Strucksche Koppel zu verzeichnen sind. Der Stadtjugendpfleger Herr Krüger und die Polizei sind informiert.

Gewährung des „KiTa-Talers“ sowie Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde bei Betreuung in Tagespflege im Haushaltsjahr 2007:

Insgesamt wurden im vergangenen Haushaltsjahr für 28 Kinder, die in Tagespflege betreut wurden, Anträge für eine Förderung eingereicht. Insgesamt sind Auszahlungen in Höhe von

rd. 9.600,00 € vorgenommen worden („KiTa-Taler“: 2.000,00 € / Zuschuss pro Betreuungsstunde: 7.600,00 €).

Spieliothek- mobil

Mit Schreiben vom 03. April 2008 teilen der Vorstand und das Team der Spieliothek-mobil mit, dass der Fortbestand der Einrichtung vertraglich bis Dezember 2012 mit einem Kreiszuschuss von jährlich 20.000,-- € festgeschrieben werden konnte. Nach wie vor befinden sich die Ausleihzahlen auf hohem Niveau. Das Spielmobil steuert in 14-tätigem Rhythmus auch die Stadt Tornesch an. Am Standort der Johannes – Schwennesen - Schule können dann Mittwochs von 14.30 bis 16.00 Uhr Spiele entliehen werden. Zusätzlich sind Außenspielgeräte, eine Geburtstagskiste und andere Großspielgeräte zu entleihen. Die Ausleih- und Kundenzahlen sind in der Anlage beigefügt. Zur Leistung des Vereinsbeitrages und der Entschädigung der ehrenamtlich Tätigen sind Mittel in Höhe von 3.000,-- € in den Haushalt 2008 eingestellt.

Antrag des TC Tornesch auf Förderung des Ankaufes und Sanierung einer Tennishalle

Zeitungsberichten war zu entnehmen, dass die Mitglieder des TC Tornesch in ihrer letzten Jahreshauptversammlung mehrheitlich für den Ankauf und die anschließende Sanierung einer Tennishalle votiert haben. Zuletzt war im Januar 2007 ein Investitionskostenzuschuss für den Bau einer Traglufthalle, die in der Winterzeit auf dem Gelände des Tennisvereins errichtet werden sollte, beantragt worden. Dieses Vorhaben ist offensichtlich unter anderem auf den Vorschlag des Fachausschusses hin Alternativen zu prüfen verworfen worden. Zwischenzeitlich wurde mit anliegendem Schreiben vom 19.03.2008 über den neuesten Sachstand in der Angelegenheit informiert. Der Vereinsvorsitzende, Herr Sommer, wurde daraufhin nochmals an die notwendige fristgerechte Konkretisierung des Förderantrages erinnert. Derzeit wird der Investitionsbedarf ermittelt und die vorrangigen Fördermittel beim Kreis Pinneberg und dem Landessportbund beantragt.

Seniorenbeiratswahl

In der letzten Sitzung am 25.02.2008 wurde bereits darüber informiert, dass die diesjährig zu organisierende Seniorenbeiratswahl mit der Kommunalwahl zusammen durchgeführt wird.
Insgesamt 18 Vertreterinnen und Vertreter (9 Mitglieder und 9 Ersatzvertreter) sind zu wählen. Nach einer Presseinformation wurden zwischenzeitlich alle Bürgerinnen und Bürger angeschrieben, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, über die Seniorenbeiratswahl informiert und um Kandidatur gebeten. Nachdem nahezu alle derzeitigen Mitglieder des Seniorenbeirats weiterhin kandidieren werden, sind auch schon zahlreichen Bewerbungen zu verzeichnen. Die Bewerbungsfrist läuft am 11.04.2008 ab. Dann werden die Wahllisten erstellt. Ein Pressetermin zur Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber ist für den 15.05.2008 (anlässlich einer öffentlichen Seniorenbeiratssitzung) vorgesehen. Die Auszählung der Wahlunterlagen erfolgt gemeinsam mit der Auszählung der Stimmen für die Kommunalwahl. Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Seniorenbeirats ist für den 17. Juni 2008 vorgesehen. Nach der Wahl wird eine Überarbeitung der Satzung für den Seniorenbeirat erforderlich werden. Unter anderem wird die Wahlzeit verändert werden, damit die Wahl künftig immer zusammen mit der Kommunalwahl durchgeführt werden kann und bezüglich des Alters der zukünftigen Mitglieder wird neu zu beraten sein.

Anlage/n:

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

TENNISCLUB TORNESCH E.V.

Herr Vorsitzenden des Ausschussses
Jugend, Sport, Soziales,
Kultur und Bildung bei
der Stadt Tornesch
Herrn Horst Lichte
Wittstocker Straße

25436 Tornesch

Stadt Tornesch
Eingang 20. MRZ. 2008
Anl. Verteiler

Pinneberg, den 19. März 2008

Hallenprojekt Tennisclub Tornesch

Sehr geehrter Herr Lichte,

zu unserem obigem Projekt möchte ich Sie an dieser Stelle davon in Kenntnis setzen, dass am 17.03.2008 unsere turnusmäßige Jahreshauptversammlung stattgefunden hat. Im Zuge der Vorstellung unseres Projektes im Ausschuss hatte ich berichtet, dass wir eine umfassende Wirtschaftlichkeitsberechnung vornehmen werden und auch eine parallele Kalkulation hinsichtlich eines etwaigen Ankaufes der bestehenden Halle "Baßhorn". Über die Halle gab es diverse Gespräche/Verhandlungen mit dem Inhaber, Herrn Kollberg, sowie dem Grundeigentümer, Herrn Schröder. Herr Kolpak hat die Halle im Jahr 2002 für 150.000,00 € zzgl. Nebenkosten erworben und seitdem rund 45.000,00 € investiert. Er hatte die Vorstellung, seine gesamten Investitionen beim Verkauf zu realisieren, stellte daher einen Kaufpreis in Höhe von rund 210.000,00 € in den Raum. Im Zuge unserer Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde Herrn Kolpak verdeutlicht, dass mit dieser Maßgabe eine "Übernahme" der Halle durch den Verein mit Sicherheit nicht in Betracht kommt und er sich bewegen müsse, da bei Durchsetzung eines anderweitigen Projektes seine Halle mehr oder weniger vor dem Aus stehen würde. Nachdem Herrn Kolpak verdeutlicht wurde, dass der Verein in seiner jetzigen Jahreshauptversammlung die Weichenstellung vornehmen wird, konnten wir mit Herrn Kolpak einen Kaufpreis in Höhe von 138.000,00 € vereinbaren. Um Herrn Kolpak insoweit in eine Bindung zu nehmen, also keine Erhöhung des Kaufpreises zu ermöglichen nach positivem Votum der Mitgliederversammlung für die Anschaffung der Halle "Baßhorn", hat Herr Kolpak auf hiesige Veranlassung vor der Jahreshauptversammlung ein notarielles Angebot zu dem Kaufpreis abgegeben mit einer Bindefrist bis zum 31.12.2008. Die Jahreshauptver-

sammlung hat den Vorstand ermächtigt, dieses Projekt jetzt mit Nachdruck zu realisieren. Wir werden daher jetzt den weiteren Investitionsbedarf mit gutachterlicher Hilfe ermitteln, die Kosten insgesamt zusammenstellen. Ich stelle hiermit für den TC Tornesch den grundsätzlichen Förderungsantrag für dieses Projekt und werde alsbald die weiteren Antragsunterlagen nachreichen und auch parallel Förderungsanträge beim Kreis- und Landessportverband einreichen.

Nachdem unserer Verein mit sehr viel Akribie die Projektierung vorangetrieben hat, sind wir der Hoffung, dass die Stadt Tornesch unserem Projekt nach wie vor wohlwollend gegenübersteht. Da mir bekannt ist, dass Sie und der Ausschuss grundsätzlich an einzelnen Projektierungen unserer Tornescher Sportvereine interessiert sind, stehe ich Ihnen natürlich auch gern für ergänzende Fragen und weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Mit sportlichem Gruß

bk

Sven Sommer
(1. Vorsitzender)

Vereinsanlage:
Friedlandstr. 53
04122/54510
www.tctornesch.de

Vorsitzender:
Sven Sommer
Hebbelweg 12
25436 Tornesch
privat:04122/54005
Büro:04101/22044
kramsommer@t-online.de

Kassenwart:
Thomas Scholle
Esinger Straße 43
25436 Tornesch
04122/56374

Schriftführer:
Uta Jungclaus
An der Alten Kapelle 17
25436 Tornesch
24122/560161
jungclaus-tornesch@web.de

2006—2007

AUSLEIH - und KUNDENZAHLEN

SPIELOTHEK mobil

2006						2007					
ORT	Anzahl Spiele	Anzahl Tage	Spiel / Tage	Kunden	Neu-kunden	ORT	Anzahl Spiele	Anzahl Tage	Spiel / Tage	Kunden	Neu-kunden
ALV	631	10	63	57	45*	ALV	399	11	36	46	15*
BOE	301	19	16	35	9	BOE	643	20	32	221	116*
ELL	924	19	49	74	27	ELL	1041	20	52	81	13
HAI	931	11	85	58	16	HAI	731	11	36	53	14
HAS	365	19	19	97	52*	HAS	236	20	12	29	8
HED	166	11	15	18	3	HED	113	10	11	10	1
HEI	485	12	40	48	17	HEI	485	11	44	39	10
HOE	1125	19	59	210	140*	HOE	896	20	45	100	12
HOR	692	20	35	63	5	HOR	755	19	40	60	16
KAL	1407	11	128	103	30	KAL	1205	10	120	87	22
KIE	502	11	46	50	16*	KIE	477	11	43	38	5
KLN	610	20	31	82	19	KLN	649	19	34	72	15
KOE	527	18	29	109	42*	KOE	515	20	26	64	26
NÜT	231	19	12	38	38	NÜT	269	19	14	51	32*
PRI	650	19	34	137	41*	PRI	828	20	41	116	26
RET	643	19	34	65	11	RET	589	19	31	53	8
SEE	195	11	18	30	12	SEE	207	10	21	22	2
SEM	663	11	60	63	16	SEM	700	10	70	64	12
SPA	788	16	49	90	27*	SPA	918	16	57	64	9
TOR	1042	20	52	159	39	TOR	1039	19	55	141	41
WED	447	11	41	34	6	WED	610	10	61	46	11
21	**13.325**	**326**	**42**	**1.620**	**611**	**21**	**13.311**	**325**	**41**	**1457**	**414**
BAR	3.242	246	13	283	54	BAR	3.681	250	15	308	71
SON	1.944	246	8	144	35	SON	2.065	250	8	146	40
alle	**18.511**			**2.047**	**700**	**alle**	**19.057**			**1911**	**525**
Geburtstags-- Kiste			500			Geburtstags - Kiste			441		
Sonderveranstaltungen			480			Sonderveranstaltungen			441		
Großgeräte, insgesamt			1.747			Großgeräte, insgesamt			1.688		

* Präsentation mit Verleih in einer Einrichtung

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/400 Status: öffentlich Datum: 10.04.2008 Berichterstatter: Birgit Gosau Vortrag im Rat: Erstellt von: Birgit Gosau

Bericht der VHS Tornesch

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Bericht der VHS Tornesch

A Geschäftsjahr 2007

1. Entwicklung der VHS Tornesch

Das Jahr 2007 hat den Erfolgstrend der letzten Jahre weiter fortgesetzt.
Wie die Tabelle zeigt, ist die Anzahl der durchgeführten Kurse und Veranstaltungen weiter gestiegen.

Jahr	Anzahl der durchgeführten Kurse / Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Unterrichtseinheiten
2002	271	2.622	3.873
2003	328	3.476	4.608
2004	381	3.872	5.145
2005	439	4.289	6.117
2006	474	4.622	7.390
2007	537	5.080	7.739

Die Teilnehmer/innen im Jahr 2007 sind zu 75 % weiblich und 25 % männlich und kommen aus folgenden Orten:

Tornesch	Uetersen	Heidgraben	Moorrege	Elmshorn	Pinneberg	Marschdörfer	Sonstiges
47%	23%	5,5 %	3,6 %	2,1 %	2,2 %	4 %	ca.12 %

Die Ratsversammlung der Stadt Tornesch hat beschlossen, den Zuschuss an die VHS Tornesch ab dem Jahr 2008 von 18,--€ auf 15,-- € pro Einwohner/in zu kürzen. Da die Miet- und Personalkosten gestiegen sind, wird die VHS in Zukunft voraussichtlich keinen Überschuss erwirtschaften. Die Einrichtung für die neuen Räumlichkeiten in der Friedrichstr. und im neuen Bewegungsraum im Tornescher Hof können im Jahr 2008 noch aus den Überschüssen der Vorjahre finanziert werden.

1.1 Erweiterung der vhs-eigenen Kursräume

Die Volkshochschule verfügt neben ihren Räumen im Tornescher Hof 2 seit dem Jahresende 2007 über weitere Kursräume im Gebäudekomplex der AWO in der Friedrichstr. 2-4. Dort wurde die Fläche der Stadtbücherei übernommen und vom Vermieter entsprechend umgebaut. 5 weitere Kursräume stehen nunmehr für den Kursbetrieb zu Verfügung. Dadurch können angemietete Kursräume im Rathaus und in den Schulen weitgehend aufgegeben werden. Da sich die Zahl der Kurse weiter steigert, war dies eine notwendige und sinnvolle Entscheidung.

1.2 EDV-Schulungsraum

Die PC's im EDV-Schulungsraum wurden mit neuer Hard- und Software modernisiert, um den heutigen und zukunftsorientierten Anforderungen gerecht zu werden.

1.3 Fachbereichsleitung Sprachen

Seit November 2007 gibt es eine pädagogische Honorarkraft, die die Fachbereichsleitung für den Fachbereich Sprachen und Verständigung übernommen hat. Die VHS Tornesch hat sich zum Ziel gesetzt, mit bestimmten Kursen auf international anerkannte Sprachprüfungen vorzubereiten und

gemeinsam mit den Dozenten ein erweitertes Kursangebot zu entwickeln.

2. Personelle Sachlage
Es hat sich gezeigt, dass die Aufstockung des Personals um eine weitere ½ Planstelle dringend erforderlich war. Nunmehr ist die Geschäftsstelle auch regelmäßig am Nachmittag besetzt.

3. Zusammenarbeit der Volkshochschulen auf Kreis- und Landesebene
Die VHS Tornesch ist Mitglied in Arbeitskreisen auf Landes- und Kreisebene. Die Leiterin der VHS Tornesch nimmt als Vorsitzende der Kreis-AG auch an den Sitzungen des Landesausschusses des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. teil.

4. Schwerpunkte der Semesterprogramme 2007
Das Frühjahrssemester 2007 stand ganz im Mittelpunkt des 50j. Jubiläums der VHS Tornesch. Den Anfang machte ein Tag der Offenen Tür am 27.1.07, dann folgte im Februar ein Kindernachmittag Theater, Spiel und Spaß, im März ein Geschichtscafé mit einer Ausstellung über Tornescher Politikerinnen. Im April fand eine Jubiläumsfotoausstellung der VHS-Foto-AG's und das Jubiläumskonzert des VHS-Akkordeonorchesters statt. Die Festveranstaltung wurde am 20.4.07 mit geladenen Gästen und einem Festvortrag zum Thema „Demografische Entwicklung" durchgeführt. Den Abschluss bildete im Mai fand eine Lesung mit Musik und Gedichten von Morgenstern, Roth und Busch. Eine Chronik über 50 Jahre Volkshochschule konnte bei Interesse bei der VHS Tornesch kostenlos erworben werden.
Das Herbstprogramm der VHS Tornesch war der großen Künstlerin Paula Modersohn-Becker gewidmet, deren 100. Todestag im letzten Jahr begangen wurde. Sie gilt als bedeutendste deutsche Wegbereiterin der Künstlerischen Moderne. Mit Vorträgen, Fahrten zu Kunstausstellungen nach Worpswede und Bremen und einer Lesung mit Musik gedachte die VHS dieser ungewöhnlichen Frau.

- **Fachbereich Gesellschaft und Leben**

Einen festen Bestandteil des Programms bilden die kulturellen Veranstaltungen wie Tagesfahrten, Theater- , Konzert- und Ballettfahrten. Im November 2007 fand erstmalig in Kooperation mit der Gemeindebücherei Heidgraben ein Lesefest für Erwachsene und Kinder mit Autoren und Prominente aus der Region.

- **Fachbereich Beruf/Karriere und EDV**

Da heute im Beruf effizientes Arbeiten, sich selbstsicher präsentieren und auch moderieren wichtige Bestandteile sind, bietet die VHS dementsprechende Kurse an. Die Zertifikatskurse „XPERT" sind weiterhin Bestandteil des Fachbereiches. Ein Kurs zur „geprüften Fachkraft Finanzbuchführung" ist im Jahr 2007 gerade erfolgreich abgeschlossen worden und im Herbst hat ein neuer Grundlagenkurs begonnen.
Die angebotenen EDV-Kurse haben sich bewährt. Computerkurse für Senioren und Frauen, Kurse zu „digitaler Bildbearbeitung" und „Tastschreiben am PC" erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass bereits Zusatzkurse und auch spezielle Kinderkurse angeboten werden.

- **Fachbereich Sprachen**

Insgesamt werden an der Tornescher VHS 14 Sprachen unterrichtet. Zukünftig sollen die Kurstexte vereinheitlicht und überarbeitet werden, damit der richtige Kurs schneller gefunden werden kann. Auch prüfungsvorbereitende Kurse sollen in diesem Jahr angeboten werden, um dadurch das Niveau der Kurse zu heben. Die Fachbereichsleitung für Sprachen führt regelmäßig Fachbereichstreffen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, Programmplanung, Information und Beratung durch.

- **Fachbereich Gesundheit und Fitness**

Die Gesundheitspräventionskurse nehmen nach wie vor einen breiten Raum ein, u.a. Pilates und Rücken plus. Die VHS Tornesch führt die neuesten Kurskonzepte der Techniker Krankenkasse durch, wie z.B. Fitness basic und spezial.

- **Fachbereich Kultur und Gestalten**

Der Musik- und Tanzbereich ist erweitert worden mit Klavier- und Keyboardkursen und Salsa-, Mambo- und Stepptanz. Wer gern fotografiert, kann die Makrofotografie kennen lernen oder an Fotoexkursionen und -arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt bei den Mal-, Zeichen-, Strick-, Näh-, Töpfer- und Schmuckkursen.

- **Fachbereich „junge vhs"**

Die VHS Tornesch hat mit Lerntherapeutinnen das Projekt „vhsCLEVER" gegründet. Ziel ist es, Kinder in ihren Fähigkeiten zu unterstützen und das Selbstvertrauen zu stärken und so einen umfassenden Bereich der individuellen Förderung von der vorschulischen Förderung bis zur Abiturvorbereitung abzudecken. Kurse wie Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining, Grundlagen zum Lesen- und Schreibenlernen, Fit für die Schule, Effektives Lernen (5. und 6. Kl.), Selbstsicherer auftreten, Potentiale und Fähigkeiten suchen, werden angeboten.

Die VHS Tornesch bietet außerdem gezielten Förderunterricht für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche oder Legasthenie an. Mit Bewegung und Spaß werden mit den Kindern Rechtschreibstrategien erarbeitet. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit das Lesen und Schreiben in einem neuen Zusammenhang kennen zu lernen. Jugendliche lernen ihrem Lerntyp entsprechend Grammatik- und Rechtsschreibregeln richtig anzuwenden und selbständig weiterzuarbeiten. Dabei wird sich am Leistungsstand der SchülerInnen orientiert, um Erfolgserlebnisse zu vermitteln und Misserfolge zu vermeiden.

Die VHS bietet den Kindern in diesem Fachbereich aber auch andere Themen an, wie z.B. Wissen und Spaß mit Mathematik- und EDV-Kursen, Englisch und Chinesisch, Sport, Bewegung und Entspannung, Eltern/Kind/Gruppen, Kurse zur gesunden Ernährung und Musikkurse wie Geige, Gitarre, Blockflöte, Klavier und Singen. Die Ballettschule und Malen und Werken runden das Angebot ab.

B Zusammenarbeit mit den Schulen

Als zusätzliches Angebot bietet die VHS in der Klaus-Groth-Schule Kurse für Deutsch als Fremdsprache für die Klassen 5. und 6. sowie 7. und 8. an. Diese Kurse werden voll von der VHS finanziert. Es gibt leider keinen Zuschuss von der Schule.
Die VHS plant für dieses Jahr, Schülerkurse in Englisch, Französisch und Spanisch anzubieten, die mit einer anerkannten Prüfung abschließen und die Möglichkeit bieten, für Ausbildung oder Studium anerkannt zu werden.
Mit der Fritz-Reuter-Schule gibt es eine Kooperation zur Hochbegabtenförderung für die 3. und 4. Klassen für Chinesisch und Mathematik. Die Finanzierung der Kurse wird von den Eltern und der VHS getragen.

C Zukunftsplanungen

1. Verbesserung der betrieblichen Weiterbildung

Die verbesserte räumliche und personelle Ausstattung bietet die Möglichkeit, als Weiterbildungsträger auch für Betriebe im Rahmen der beruflichen Weiterbildung ein wichtiger Partner zu werden und so zur Imageverbesserung der VHS beizutragen.
Die Kooperation mit den Volkshochschulen Wedel, Schenefeld, Quickborn und Henstedt-Ulzburg zeigt bereits erste Erfolge. Im Rahmen von „education five“ wird an der VHS Tornesch ein von der IHK anerkannter Weiterbildungslehrgang zur Bürokauffrau/Bürokaufmann durchgeführt. Für einen Betrieb sind mit Erfolg EDV-Schulungen organisiert worden. Diese Ressourcenoptimierung bietet Entwicklungschancen, sich neuen Zielgruppen und Inhalten zu öffnen.

2. Qualitätsverbesserung

Die VHS Tornesch möchte gern ihre Professionalität und Qualität verbessern und weiter an ihrem Image arbeiten. In diesem Zusammenhang hat sie eine Bestandsaufnahme über die Qualifikation ihrer Dozentinnen und Dozenten mit dem Ziel angefertigt, Fortbildungswünschen stärker zu unterstützen und bei der Kursdurchführung behilflich zu sein. An 130 Dozentinnen und Dozenten wurde ein Fragebogen zur fachlichen Qualifikation der Kursleitenden versandt. Der Rücklauf beträgt 46%.

2.1 Ergebnis

Die Dozenten haben ihren Wohnort zu 90% im Kreis Pinneberg und nutzen die Nähe zu ihrer VHS vor Ort. Das Alter liegt zu ca. 90% unter 65 Jahre, wobei 2/3 der Kursleitenden unter 50 Jahre alt sind. Die fachliche Qualifikation reicht vom Hochschulstudium über Fachschule bis hin zu einer fundierten Ausbildung. Der überwiegende Teil der Lehrkräfte hat eine Zusatzausbildung vorzuweisen, die den Kursen zunutze kommen. Viele haben Im Rahmen der Erwachsenenbildung Erfahrungen aufzuweisen und sind auch bei anderen Bildungsträgern tätig. Neben der eigentlichen Berufstätigkeit werden zusätzlich die Kurse bei der Volkshochschule angeboten.
Die Dozenten möchte in ihren Kursen neben der Wissens- und Informationsvermittlung vor allem die Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein stärken und Spaß und Freude an Weiterbildung vermitteln. Auch die Gruppenerfahrung, das Miteinander, Teamarbeit und die Erweiterung des eigenen Horizontes verbunden mit Kreativität sollen Ziele der Kurse sein. Die Teilnehmer/innen sollen Menschen sein, die Lust und Interesse haben und ihre Kompetenzen ausbauen wollen. Die Lernziele sind überwiegend Selbstsicherheit, fachliches Wissen, Körperbewusstsein und Förderung der Eigeninitiative. Bei den Unterrichtsmethoden ist für die Dozenten sehr wichtig, die Gemeinsamkeit zu stärken, Mut zu machen und Vertrauen und Offenheit zu vermitteln. Anhand von Plenums-, Gruppen- und Einzelarbeit mit Praxisnähe und handlungsorientiertem Übungen wird das Wissen vermittelt. Die Lehrmaterialien sind überwiegend Bücher, Kopien und Karteikarten verbunden mit CD’s für das Hörverstehen.
Bei der Kursduchführung ist es den Dozenten wichtig, dass die Gruppe gemeinsam arbeitet, sich wahrnimmt und unterstützt und voneinander und miteinander lernt. Auch hier spielt Spaß, Freude und Lust am Lernen eine große Rolle. Die Teilnehmer sollen motiviert sein, aktiv mitarbeiten und miteinander kommunizieren. Eine klare Struktur in den Kursen, wie Pünktlichkeit, klare Regeln, eine ab-

wechslungsreiche Unterrichtsgestaltung mit vielen praktischen Übungen und das Interesse der Teilnehmer zu wecken, spielen für Dozenten eine wichtige Rolle.
Die Dozenten haben zwar an vielen Fortbildungen zu ihrem Fachbereich teilgenommen, aber nutzen die vom Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V. angebotenen Seminare nur zu einem geringen Teil. Sie sind aber überwiegend bereit, 1xjährlich an Fortbildungen teilzunehmen und haben insgesamt 30 Vorschläge zu Fortbildungen gemacht, die im Kreis Pinneberg zu Unterrichtsgestaltung, Sprachen, Gesundheit und Kultur angeboten werden sollten.
Weiterhin wurden Wünsche geäußert, die Kurse noch stärker in die Presse zu bringen, die Kurstexte mit Bebildungen im Programmheft zu ergänzen, die Räumlichkeiten zu verbessern und die Honorare zu erhöhen. Die Zusammenarbeit zwischen der VHS und den Dozenten wurde positiv beurteilt.

3. Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung
Folgende Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung hat die VHS bereits eingerichtet worden, bzw. werden geplant:
- Honorarstelle für eine freiberufliche pädagogische Mitarbeiterin, die den Fachbereich Sprachen betreut und bei der Programmplanung hilft,
- regelmäßige Fachbereichstreffen mit Dozenten,
- jährliche Dozententreffen mit einem themenorientierten Fortbildungsteil,
- Einführungstreffen für neue Dozenten,
- interne Fortbildungen für Dozenten
- gemeinsame Fortbildungen für Dozenten mit den Volkshochschulen im Kreis Pinneberg
- Auswertung der Kursabschlussberichte von Dozenten und Rückmeldebögen von Teilnehmern,
- Verbesserung der Kurstexte,
- prüfungsrelevante Kurse anbieten.

Birgit Gosau
VHS Tornesch

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/394 Status: öffentlich Datum: 07.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Antrag des Spielmannszuges des TuS Esingen auf Bezuschussung der Anschaffung von neuen Vereinsuniformen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Zur letzten Ausschusssitzung am 25.02.2008 lag bereits ein formloser Antrag des Spielmannszuges auf Gewährung eines Zuschusses für die Beschaffung von neuen Vereinsuniformen vor. Zwischenzeitlich wurde der Antrag mit anliegendem Schreiben vom 07.04.2008 vervollständigt.
Danach sind insgesamt 34 Uniformen zum Einzelpreis von 553,35 € zu beschaffen. Der TuS Esingen bestätigt, dass die Kostenübernahme aus Eigenmitteln nicht möglich ist und beantragt deshalb einen Zuschuss in Höhe von 15.000,-- €. Der TuS Esingen kann einen Eigenanteil in Höhe von 3.813.90 € aufbringen.

Stellungnahme der Verwaltung:
Die Aufstellung der Kosten erscheint plausibel und angemessen. Grundsätzlich wird die Maßnahme als förderungswürdig eingestuft. Der Kreissportverband hat bereits erklärt, dass derartige Maßnahmen weder vom Kreis Pinneberg noch vom Landessportverband gefördert werden. Auch die Stadt Tornesch ist zu einer finanziellen Förderung gesetzlich nicht verpflichtet, kann jedoch eine freiwillige Leistung bewilligen. Haushaltsmittel stehen derzeit jedoch nicht zur Verfügung. Es besteht jedoch die Möglichkeit der Mittelbereitstellung im Rahmen der Nachtragsplanung für 2008. Sofern der Haushaltsausgleich sicherzustellen ist, könnte die freiwillige Leistung bewilligt werden.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Gewährung eines freiwilligen Zuschusses in Höhe von 15.000,-- € wird vorbehaltlich einer möglichen Mittelbereitstellung im Nachtragshaushalt 2008 zugestimmt.

Anlage/n:

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

TuS Esingen e.V.
Tornesch · seit 1912
www.tus-esingen.de
Der Vorstand

Stadt Tornesch
Der Bürgermeister
Amt für soziale Dienste
Wittstocker Str. 7

25436 Tornesch

Stadt Tornesch
07 APR. 2008
Amt

Antwort erbeten an:
Torsten Kopper
Anne-Frank-Weg 42

25436 Tornesch

Tel.: p. 04122/55168
Mobil: 0170/1547531

Tornesch, 07. Apr. 2008

Antrag auf Bezuschussung zur Anschaffung neuer Vereinsuniformen unseres Spielmannszuges
Antrag vom 01. Februar 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 01. Februar 2008 haben wir einen Antrag auf Bezuschussung zur Beschaffung neuer Vereinsuniformen für unseren Spielmannszug gestellt. Die Beratung über diesen Antrag wurde im Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen am 25. Februar 2008 vertagt, da nähere Auskünfte zu dem Zuschussantrag gewünscht wurden.

Die Kosten für die Uniformen pro Person berechnen sich wie folgt:

Musikjacke	220,00 €
Hose bzw. Rock	85,00 €
Schiffchen	25,00 €
Schulterklappen	20,00 €
T-Shirt	20,00 €
Regenjacke	60,00 €
Sweat-Shirt	35,00 €
	465,00 €
zzgl. MwSt.	88,35 €
zusammen:	553,35 €

Zur Zeit sind 34 Mitglieder im Spielmannszug aktiv, so dass sich Gesamtkosten von 34 x 553,35 € = 18.813,90 € ergeben. Der TuS Esingen ist finanziell nicht in der Lage, diese Summe aufzubringen, so dass wir einen Zuschuss in Höhe von 80 % = rd. 15.000,00 € beantragen. Die restlichen 20 % wird der TuS Esingen aus Eigenmitteln aufbringen können.

Auf Nachfrage hat der Kreissportverband erklärt, dass es weder vom Kreis- noch vom Landessportverband Zuschüsse für die Beschaffung von Uniformen gibt.

Geschäftsstelle TuS Esingen e.V.: Bahnhofsplatz 8, 25436 Tornesch, Tel.: 04122/958813, Fax: 04122/958814, e-mail: gs@tus-esingen.de
Bankverbindung: VR Bank Pinneberg e.G. (Blz 221 914 05) Konto-Nr.: 45 044 610 - Sparkasse Südholstein (Blz 230 510 30) Konto-Nr.: 36 46 700

Eine Aufteilung der Ersatzbeschaffung auf mehrere Jahre ist nicht möglich, da der Spielmannszug einheitlich antreten muss.

Wir bitten um eine positive Entscheidung über unseren Zuschussantrag.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Kopper
Erster Vorsitzender

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/391 Status: öffentlich Datum: 07.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Claudia Meinert

Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Talers und freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch ab dem 01.08.2008

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Seit Beginn des Kindergartenjahres 2006/2007 fördert die Stadt Tornesch Tornescher Eltern, deren Kinder in einer Betreuungseinrichtung der Stadt Tornesch betreut werden gemäß der gültigen Richtlinie vom 21.06.2006. Bei Fortführung dieser freiwilligen Leistung im laufenden Kindergartenjahr 2007/2008 ist als besondere Förderung gegenüber den Eltern, die als sogen. „Höchstzahler“ zur Zahlung des Elternbeitrages heranzuziehen sind, eine Anpassung des KiTa-Talers in Höhe des jeweiligen Erhöhungsbetrages ab 01.08.2007 erfolgt. Für das vergangene Haushaltsjahr wurden von den Einrichtungsträgern Kosten für die Gewährung des „KiTa-Talers“ in Höhe von insgesamt 33.800,00 € abgerechnet sowie 17.700,00 € für die Gewährung der freiwilligen Sozialstaffel / Übernahme des Mindestbeitrages. Bei zurzeit 455 Betreuungsplätzen insgesamt entspricht das Ergebnis durchschnittlich 280 „Höchstzahler-Eltern“ (etwa 60%). Gemäß dem Beschluss vom 24.04.2007 ist die Fortsetzung dieser freiwilligen Leistung zunächst bis zum 31.07.2008 befristet, sodass rechtzeitig darüber zu beraten ist, ob und ggfs. in welcher Höhe eine Fortsetzung ab dem 01.08.2008 erfolgen soll. In die Beratungen sollte die vorgesehene Gebührenanpassung der kreiseinheitlichen Elternbeiträge in Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen zum 01.08.2008 wie bisher einbezogen werden (vgl. VO/08/390).

Aus Sicht der Verwaltung sollte auch im Kindergartenjahr 2008/2009 eine Fortführung dieser freiwilligen Förderung zugunsten aller Tornescher Eltern, deren Kinder eine Betreuungseinrichtung in der Stadt Tornesch besuchen, erfolgen und die diesjährige überproportional erhöhte Steigerungsrate erneut nicht an die Familien weitergegeben werden. Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, dass die Anhebung der Gebührensätze gemäß Kreisrichtlinie zum 01.08.2008 auch für die Tornescher Einrichtungen umgesetzt wird, damit diese bei der Kreissozialstaffelberechnung berücksichtigt werden. Dementsprechend sollte eine Erhöhung des „KiTa-Talers“ um den Erhöhungsbetrag erfolgen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

- „KiTa-Taler“:

Unter Berücksichtigung, dass sich das vorhandene Angebot der zurzeit zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze zum 01.08.2008 zugunsten der Einrichtung weiterer Plätze für die Betreuung unter Dreijähriger sowie Ausbau der Ganztagesbetreuung im Elementarbereich voraussichtlich verändern wird, ist von künftig 460 Betreuungsplätzen in den Einrichtungen auszugehen. Hiervon entfallen 45 Plätze in den Bereich „Krippe“, 35 Plätze in den Bereich „Hort“ und 378 Plätze in den Bereich der Elementarbetreuung. Auf Grundlage der zurzeit verfügbaren Daten hinsichtlich dem Anteil der Eltern, die als Höchstzahler herangezogen werden sowie einer bedarfsgerechten Optimierung der Angebotsstruktur zum 01.08.2008 ist von einem jährlichen Gesamtaufwand für die Gewährung des „KiTa-Talers“ in Höhe von rd. 58.700,00 € auszugehen.

Berechnung:

	8.00-12.00	**8.00-13.00**	**8.00-14.00**	**Ganztg.**	**Spielstd.**	**Krippe**	**Hort**
Plätze gesamt	195	40	55	70	20	45	35
„KiTa-Taler“ (geschätzt)	**21.700,00€**	**4.750,00 €**	**6.930,00 €**	**10.600,00 €**	**1.440,00 €**	**8.750,00 €**	**4.500,00 €**

- freiwillige Sozialstaffel / Übernahme Mindestbeitrag:

Im Vergleich zum Vorjahr ist ab August 2008 mit einem deutlichen Anstieg zu den abgerechneten Kosten in Höhe von 17.700,00 € zu erwarten. Dies ist zu begründen mit der erhöhten Steigerungsrate der Kreiseinheitlichen Gebührensätze ab dem 01.08.2008. Darüber hinaus ist bei Umsetzung des zum 01.08.2008 von der Verwaltung favorisierten Ausbaus der Krippenbetreuung sowie ganztägige Elementarbetreuung in Tornesch voraussichtlich ein höherer Anteil von Eltern zu erwarten, für die ein Sozialstaffelbeitrag entsprechend den Kreissozialstaffelrichtlinien zu gewähren ist, sodass dementsprechend auch der freiwillige Ausgleichsbetrag durch die Stadt Tornesch ansteigen wird. Der geschätzte Kostenaufwand beträgt jährlich ca. 22.000,00 €.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Gewährung des „KiTa-Talers“ sowie freiwillige Sozialstaffel der Stadt Tornesch für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen wird im Kindergartenjahr 2008/2009 fortgesetzt. Zusätzlich zu dieser Förderung erfolgt zugunsten Tornescher Kindern bei Betreuung in einer Tornescher Kinderbetreuungseinrichtung eine Anpassung des „KiTa-Talers“ um den jeweiligen Erhöhungsbetrag nach Betreuungszeit gemäß der kreiseinheitlich vorgesehenen Gebührenerhöhung für die Kindergartenjahre 2007/2008 sowie 2008/2009. Die hierfür erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Planungen zum Nachtragshaushalt 2008 entsprechend zu berücksichtigen.

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/395 Status: öffentlich Datum: 07.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Schaffung von zusätzlichen 10 Krippenplätzen in der AWO-Kindertagesstätte Lüttkamp zum 01.08.2008 durch Verlagerung von 15 Hortplätzen zum Betreuungsangebot an der Fritz-Reuter-Schule

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Ausgehend von der Berichterstattung zur Wartelisten-Situation in Tornescher Betreuungseinrichtungen wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob zum 01.08.2008 bereits die Möglichkeit besteht weitere Krippenplätze einzurichten. Insgesamt 24 Bewerberinnen und Bewerbern um einen Krippenplatz kann derzeit kein Angebot in Tornescher Kindertagesstätten unterbreitet werden. Lediglich der Verweis an die Tagespflegestellenvermittlung wäre möglich gewesen.

Verlagerung einer Hortgruppe

Der Idee, die Hortgruppen langfristig an die Schulen zu verlagern, gingen die Erfahrungen voraus, dass Schulkinder ungern in den Kindergarten zurückkehren. Außerdem würde eine bessere Vernetzung zwischen schulischer Bildung und nachgehender Unterrichtsbetreuung geschaffen werden. Letztlich werden den Kindern überflüssige Wege erspart und für die Angebote am Nachmittag könnten auch schulischen Einrichtungen genutzt werden.
Um eine weitere Krippengruppe in der AWO-Kindertagesstätte Lüttkamp mit 10 Plätzen einrichten zu können, war zunächst zu prüfen, ob die Kinder einer der zwei bestehenden Hortgruppen ab 01.08.2008 zusätzlich in die nachgehende Unterrichtsbetreuung an der Fritz-Reuter-Schule aufgenommen werden können und ob die Betreuerinnen bereit sind die Betreuungszeit auszuweiten. Eine Hortgruppe sollte zunächst aufgrund der Empfehlung der Leiterin der Kindertagesstätte weiter fortbestehen, aber zukünftig auch an die Schule überführt werden.
Entsprechende Gespräche wurden zwischenzeitlich geführt. Frau Huß und Frau Hausschildt würden ihr Angebot erweitern. Ein Konzept liegt dieser Vorlage als Anlage bei. Bei Aufnahme von weiteren 15 Kindern wird jedoch ein weiterer Betreuungsraum benötigt. In Abstim-

mung mit der Schulleiterin der FRS wird eine Pavillonklasse zur Verfügung gestellt. Der Klassenraum verfügt über einen kleinen Nebenraum, in den eine Küchenzeile eingebaut werden müsste. Zusammen mit dem Bauamt wurden die notwendigen Umbaumaßnahmen abgestimmt. Angebote für die Umbaumaßnahmen werden derzeit eingeholt, daher können die endgültigen Kostenkalkulationen erst zur nächsten Sitzung vorgelegt werden.
Eine weitere Hürde sind die zwischen „Hortkinder – Eltern“ und AWO zum 01.08.2008 geschlossenen Betreuungsverträge. Frau Hansen, die Leiterin der Kindertagesstätte Lüttkamp, hat die Eltern bereits über die möglichen Veränderungen informiert. Alle Eltern dieser Hortgruppe wären zu einem Wechsel in die nachgehende Unterrichtsbetreuung bereit, wenn sichergestellt ist, dass sie damit keine finanziellen Nachteile erleiden.
Familien bzw. Alleinerziehende mit geringem Einkommen erhalten bei Betreuung in der Hortgruppe der AWO derzeit Ermäßigungen nach der Sozialstaffel des Kreises Pinneberg. Das Angebot an der Schule ist hiervon jedoch nicht erfasst, da es sich um eine Einrichtung nach dem Schulgesetz und nicht nach Kindertagesstättengesetz handelt. Das Problem könnte in der Weise gelöst werden, dass die Stadt Tornesch für die zu einem Wechsel bereitwilligen Eltern befristet für die Dauer der Betreuung ihrer Kinder die Sozialstaffel des Kreises Pinneberg als freiwillige Leistung der Stadt Tornesch übernimmt. Bislang erhalten die Eltern der „Betreuungsklasse der FRS“ lediglich eine Ermäßigung nach der Geschwisterregelung als freiwillige Förderung der Stadt Tornesch. Welche Kosten der Stadt Tornesch hierdurch entstehen würden, kann derzeit nicht ermittelt werden, weil das Einkommen der Eltern nicht bekannt ist.
Diese Sonderregelung für diese Eltern wäre damit zu begründen, dass sie anderenfalls nicht bereit wären, den bereits mit Wirkung zum 01.08.2008 geschlossenen Betreuungsvertrag aufzulösen.

Für die zum 01.08.2008 in die Betreuungsklasse wechselnden Kinder wäre ferner die Zusicherung zu geben, dass diese Eltern zu keinen höheren Beiträgen als für eine zeitgleiche Hortbetreuung in Kindertagesstätten herangezogen werden. Entsprechende Ausgleiche wären von der Stadt Tornesch als freiwillige Leistung zu tragen. Voraussichtlich ist dies jedoch nicht erforderlich, da die Betreiberinnen der „Betreuungsklasse“ in ihrem Konzept zusichern, dass die Betreuungsgebühren unterhalb der Kosten für eine Hortbetreuung in Kindertagesstätten liegen werden.

Genehmigung der Kindergartenaufsicht des Kreises Pinneberg und einmalige Investitionskosten

Als weiteres war zu klären, ob und unter welchen Bedingungen die Kindergartenaufsicht des Kreises Pinneberg der Einrichtung einer weiteren Krippengruppe zustimmt. Die Besichtigung der Einrichtung zusammen mit der Sachgebietsleiterin Kindertagesstätten der AWO, der Kindergartenaufsicht und Vertretern der Verwaltung fand am 04.04.2008 statt.
Die notwendigen baulichen Veränderungen wurden abgestimmt. Für den Einbau einer Wickelmöglichkeit und die Beschaffung von zusätzlichen Mobiliar wurden Kosten in Höhe von ca. 12.000,-- € ermittelt. Zusätzlich wird ein Wanddurchbruch zur schon bestehenden Krippengruppe favorisiert. Damit würde die Zusammenarbeit beider Krippengruppen optimiert. Die zu erwartenden Mittel aus dem Förderprogramm des Bundes und des Landes sind leider noch nicht genau zu ermitteln, da sich die Richtlinien bis 31.03.2008 im Anhörungsverfahren befunden haben. Nach dem Entwurf werden Umbaukosten nach DIN 276 (mit Ausnahme von Grunderwerbskosten) zu 66,66 % , jedoch max. mit 2.000,-- € pro zusätzlich geschaffenem Platz, also mithin höchstens 20.000,-- € gefördert. Entsprechende Förderanträge sind nach Ermittlung der Kosten durch den Träger über die Stadt Tornesch an die Kindergartenaufsicht des Kreises Pinneberg zu stellen.

Laufende zusätzliche jährliche Betriebskosten nach Einrichtung einer zweiten Krippengruppe

Der beigefügten vorläufigen Kostenermittlung ist zu entnehmen, dass bei Erhalt einer Hortgruppe und Schaffung einer Krippengruppe mit ganztägiger Betreuung zusätzlich Betriebskosten in Höhe von jährlich 22.387,-- € von der Stadt Tornesch zu übernehmen wären. Lei-

der muss auch hier mit einem Unsicherheitsfaktor gearbeitet werden, weil bei der Berechnung der jährlichen Betriebskosten zunächst nur die bisherige Landesförderung für Kindertagesstätten angesetzt werden konnte.
Die Richtlinie für die laufende Betriebskostenförderung von Krippen durch das Land wird voraussichtlich erst im Juli 2008 vorliegen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Einrichtung einer weiteren Krippengruppe (10 Betreuungsplätze) in der AWO-KiTa Lüttkamp zum 01.08.2008 wird zugestimmt. Die erforderlichen zusätzlichen Betriebskosten und einmaligen Investitionskosten werden in den Nachtragshaushaltsplan 2008 eingestellt. Eine Hortgruppe wird in das Betreuungsangebot an der Fritz-Reuter-Schule eingegliedert. Langfristig soll die gesamte Hortbetreuung als nachgehende Unterrichtsbetreuung an der Fritz-Reuter-Schule angeboten werden.
Die Stadt Tornesch übernimmt in den Fällen die Kosten aus der analogen Anwendung der Sozialstaffel des Kreises Pinneberg für Kindertagesstättengebühren, in denen ein Wechsel zur Betreuungsklasse bei Auflösung des bereits geschlossenen Betreuungsvertrages mit der AWO stattfindet. Die Ermäßigung ist längstens auf die Dauer der künftigen Betreuung in der „Betreuungsklasse“ und Vorliegen der Voraussetzungen für eine Gebührenermäßigung nach der Kreisrichtlinie zu gewähren. Die Geschwisterermäßigung besteht wie bisher fort.

Anlage/n:

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Einrichtung neuer Krippenplätze - Kalkulation Mehrkosten Stand 04.04.08

I. KT Lüttkamp

1. Vorüberlegungen

Das Aufnahmeverfahren für das Kita-Jahr 2008/09 im Lüttkamp ist abgeschlossen.
Die Umwandlung mindestens einer Hortgruppe in eine Krippe setzt voraus, dass die betroffenen Eltern mit einer Verlegung in die Schulbetreuung einverstanden sind.

Die KT verfügt z.Zt über eine Ganztagskrippe, eine Ganztagselementargruppe, eine 12.00 Uhr-Elem-Gruppe, in deren Räumen nachmittags ein zweiter Hort untergebracht ist, den "ersten" Hort und zwei 14.00-Uhr-Elementargruppen.

Die derzeitigen Krippenkinder wechseln in die Ganztagselementargruppe, die auch über rege Nachfrage von außen verfügt. Ein Hortangebot (in den Räumen der 12-Uhr-Gruppe) muss (möglicherweise reduziert) auch 2009 noch erhalten bleiben. Den Kindern aus einer weiteren Krippe stünden damit die 14.00-Uhr-Elementargruppen als weiterführendes Angebot zur Verfügung. Eine zweite Krippe sollte daher zunächst auch als Teilzeitkrippe (14.00 Uhr) zzgl. Spätdienst konzipiert sein.
Längerfristig ist eine Umwandlung in eine Ganztagskrippe und der 12.00 Uhr-Gruppe in eine Ganztags-Elementargruppe denkbar.

Räumlich soll die 2. Krippe durch Tausch von Gruppenräumen unmittelbar neben der vorhandenen Krippe angesiedelt werden, sodass enge Zusammenarbeit und Austausch zwischen den beiden Gruppen jederzeit möglich ist.

Grundlage der nachfolgenden Kalkulationen sind in Hinblick auf die Personalkosten die KGST-Werte 2005 (ohne Berücksichtigung des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst) sowie pauschale Personalbedarfe.

2. 14.00-Krippe unter Erhalt eines Hortes

2.1. Öffnungszeiten

Kernzeit: 8.00-14.00
Spätdienst: 14.00-14.30 auch für die anderen 14.00-Uhr-Gruppen

2.2. Personal

	Hort	Krippe
	Std./Woche	Std./Woche
Erzieherin	22,5	32,5
soz.päd. Ass	22,5	32,5
Erzieherin	6	16,25
gesamt	**51**	**81,25**

2.3. Kostenvergleich

	1. Hort (bisher)	Krippe	Anmerkung
Anz. Kinder	15	10	
Personalstunden	51	81,25	inkl. Ferienbetreuung
Personalkosten	57.000,00	81.100,00	
Krippenbedarf	0,00	150,00	
Verwaltungskosten	3.960,00	2.640,00	22,00 €
Landeszuschuss	-11.970,00	-17.031,00	21% Personalkosten
Beiträge	-31.410,00	-34.680,00	
Spätdienstbeiträge	0,00	-2.370,00	5 Krippe, 5 Elementar
Zuschuss Stadt	**17.580,00**	**29.809,00**	

Die Mehrkosten zu Lasten der Stadt betragen 12.229,00 € für den lfd. Betrieb pro Jahr.

2.4. Investitionskosten
Für die Umwandlung des Gruppennebenraumes in einen Schlafraum, Ergänzung bzw. Austausch des Mobiliars und des Spielmaterials und den Umbau des Sanitärraumes in einen Wickelraum nehmen wir Investitionskosten in Höhe von ca. 12.000,00 € an.
Genaueres ergibt sich bei der Begehung mit der Heimaufsicht am 04.04.08.

3. Ganztags-Krippe

3.1. Öffnungszeiten
Kernzeit: 8.00-16.30 / Begrü. 18.08.08

3.2. Personal

	Hort	Krippe	
	Std./Woche	Std./Woche	
Erzieherin	22,5	32,5	42,5
soz.päd. Ass.	22,5	32,5	42,5
Erzieherin	6	16,25	21,25
gesamt	51	81,25	106,25

3.3. Kostenvergleich

	Hort (bisher)	Krippe	Anmerkung
Anz. Kinder	15	10	
Personalstunden	51	106,25	inkl. Ferienbetreuung
Personalkosten	57.000,00	106.300,00	
Krippenbedarf	0,00	150,00	
Verwaltungskosten	3.960,00	2.640,00	22,00 €
Landeszuschuss	-11.970,00	-22.323,00	21% Personalkosten
Beiträge	-31.410,00	-46.800,00	
Spätdienstbeiträge	0,00	0,00	
Zuschuss Stadt	**17.580,00**	**39.967,00**	

Die Mehrkosten zu Lasten der Stadt betragen 22.387,00 € für den lfd. Betrieb pro Jahr.

2.4. Investitionskosten
Für die Umwandlung des Gruppennebenraumes in einen Schlafraum, Ergänzung bzw. Austausch des Mobiliars und des Spielmaterials und den Umbau des Sanitärraumes in einen Wickelraum nehmen wir Investitionskosten in Höhe von ca. 12.000,00 € an.
Genaueres ergibt sich bei der Begehung mit der Heimaufsicht am 04.04.08.

4. Ganztags-Krippe bei Überführung beider Horte

4.1. Öffnungszeiten
Kernzeit: 8.00-16.30

4.2. Personal

	Hort	Krippe
	Std./Woche	Std./Woche
Erzieherin	45	32,5
soz.päd. Ass.	45	32,5
Erzieherin	12	16,25
gesamt	**102**	**81,25**

0,0

4.3. Kostenvergleich

	Horte (bisher	Krippe	Anmerkung
Anz. Kinder	30	10	
Personalstunden	102	106,25	inkl. Ferienbetreuung
Personalkosten	101.400,00	106.300,00	
Krippenbedarf	0,00	150,00	
Verwaltungskosten	7.920,00	2.640,00	22,00 €
Landeszuschuss	-21.294,00	-22.323,00	21% Personalkosten
Beiträge	-62.820,00	-46.800,00	
Spätdienstbeiträge	0,00	0,00	
Zuschuss Stadt	**25.206,00**	**39.967,00**	

Die Mehrkosten zu Lasten der Stadt betragen 14.761,00 € für den lfd. Betrieb pro Jahr.

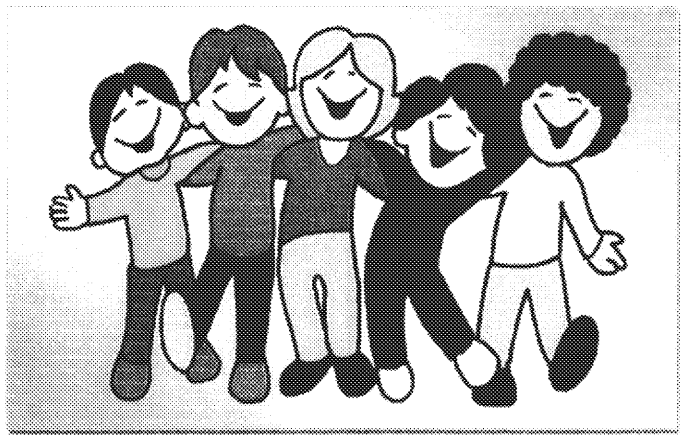
Die bestehenden Arbeitsverträge (z.T. Doppeleinsatz in Hort u. Elementar) müssen auf Kompatibilität mit dem Modell geprüft werden.

Abweichungen können durch Neuberechnung des Bedarfs durch Heimaufsicht entstehen.

Über einen Ausgleich der stark sinkenden Verwaltungskosten sollte gesprochen werden.

2.4. Investitionskosten

Für die Umwandlung des Gruppennebenraumes in einen Schlafraum, Ergänzung bzw. Austausch des Mobiliars und des Spielmaterials und den Umbau des Sanitärraumes in einen Wickelraum nehmen wir investitionskosten in Höhe von ca. 12.000,00 € an.
Genaueres ergibt sich bei der Begehung mit der Heimaufsicht am 04.04.08.



Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule

Mobil: 0162-180 73 66

Konzept für ein erweitertes Betreuungsangebot

Ute Hauschildt und Britta Huß

17.03.2008

Mobil: 0162-180 73 66

Konzept für ein erweitertes Betreuungsangebot

Tornesch, den 17.03.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krügel,

sehr geehrte Damen und Herren des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen der Stadt Tornesch,

seit 4 Jahren betreiben wir die Betreuungsklasse an der Fritz- Reuter-Schule. Auf Grund der aktuellen Situation würden wir gerne unsere Betreuungsplätze und -zeiten erweitern.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere derzeitige und hoffentlich zukünftige Arbeit geben.

Wir sehen unsere Konzeption als Orientierung und Information für Sie, über das, was Sie bei uns vorfinden und erwarten können; für uns über das, was wir an der Fritz-Reuter-Schule erreichen und im Rahmen unserer Möglichkeiten leisten möchten und können.

Über eine Einladung zu Ihrer nächsten Fraktionssitzung , um die Möglichkeit zu haben, zu unserem Konzept Auskunft zu erteilen und evtl. offene Fragen zu beantworten, würden wir uns sehr freuen.

Außerdem laden wir Sie herzlich gerne in unsere Räumlichkeiten ein, um sich einen Eindruck über unsere Arbeit zu machen.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und würden uns über einen zustimmenden Beschluss freuen.

Mit freundlichen Grüßen

U. Hauschildt B. Huß

Ute Hauschildt, Britta Huß

Betreuungszeiten

Die Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule wird seit Sommer 2004 aus privater Hand geführt. Es werden Kinder von berufstätigen Eltern montags bis freitags in der Zeit von 12 bis spätestens 15 Uhr betreut. Unsere Betreuungsangebote richten sich ganz nach den Bedürfnissen der Familien. Sie haben die Möglichkeit ein für sie abgestimmtes Angebot zu bekommen und die Wahl zwischen 1 bis 5 Tagen in der Woche mit oder ohne Ferien.

Dieses Angebot würden wir gerne bis 17 Uhr ausweiten. Auch hier sollte weiterhin die Flexibilität im Vordergrund stehen und die Wahlmöglichkeit stundenweise zu verlängern, so dass eine Betreuung bis 15 Uhr, bis 16 Uhr und ein Spätdienst bis 17 Uhr möglich wäre.

Es besteht des Weiteren die Möglichkeit eine 10er-Karte in Anspruch zu nehmen, die auch zeitlich von 12 Uhr bis 17 Uhr gestaffelt sein kann.

Bei Bedarf wird selbstverständlich ein Frühdienst von 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn eingerichtet.

Die Anmeldungen in der Betreuungsklasse gelten verbindlich für ein Jahr. Die Kinder werden je nach Absprache von den Eltern abgeholt oder gehen allein nach Hause.

An den Tagen, die aus der Verlässlichkeit der Schule genommen sind z.B. Projekttage, Schilftage, bieten wir eine flexible Anpassung unserer Öffnungszeiten an.

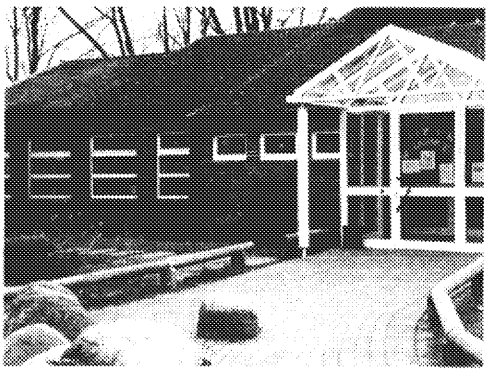
Während der Ferien haben wir zurzeit von 8 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Auch hier würden wir unsere Öffnungszeiten auf 17 Uhr erweitern. Eine Ausdehnung über 17 Uhr hinaus wäre durchaus denkbar.

Unsere Schließungszeiten in den letzten 3 Wochen der Sommerferien und die Weihnachtsferien, so wie sie fallen, möchten wir gerne beibehalten. Dies hat einen für uns sehr wichtigen pädagogischen Hintergrund:

Jedes Kind hat ein Anrecht darauf, gemeinsam mit seinen Eltern eine gewisse Zeit im Jahr zur Erholung zu nutzen und gemeinsame Zeit zu verbringen. Erfahrungsgemäß würde dieses Recht des Kindes nicht immer gewahrt sein, wenn es diese Schließungszeit nicht gäbe.

Bei den Weihnachtsferien nehmen wir auch weiterhin Rücksicht auf „angebrochene" Ferienwochen und bieten vorzeitige Betreuung an.

Räumlichkeiten



Im Augenblick steht uns ein großer Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile im Gebäude der großen Turnhalle auf dem Schulgelände zur Verfügung. Dies hat den großen Vorteil für die Kinder, dass sie kurze sichere Wege zu uns haben. Die Betreuung ist zwar auf dem Schulgelände integriert, aber die Kinder sehen uns als Freizeitbereich an.

Dem Gruppenraum angeschlossen sind eigene sanitäre Anlagen.

Für die Hausaufgaben nutzen wir 2 Klassenräume in der Fritz-Reuter-Schule. Des Weiteren können wir nach Belegungsbedarf den Bewegungsraum der Schule nutzen. Ebenso steht uns nach Stundenplanschluss beider Schulen die Turnhalle zur Verfügung. Das Außengelände der Schulen nutzen wir je nach Unterrichtsende, um keine Klassen vom Unterricht abzulenken.

Während der Ferienzeiten belegen wir nach Absprache mit der Schulleitung auch den Werkraum und die Küche der Schule.

Für eine Ausweitung unseres Angebotes benötigen wir zusätzlich:

- 2 weitere Gruppenräume
- Ruhe/Leseraum
- Materialraum
- kleines Büro
- Kreativraum
- erweiterte Küchenzeile, die evtl. aus unserer jetzigen entstehen könnte

Gruppenstruktur

Unser Angebot gilt für Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule. Die Kinder der JSS werden mit dem Schulmobil nach Schulschluss zu uns gebracht. Für den Heimweg sind die Eltern selbst zuständig. In den Ferien sind ausschließlich die Eltern für den Transport verantwortlich.

Zurzeit werden in der Betreuungsklasse 39 Kinder wöchentlich betreut, die sich aus folgenden Klassen zusammensetzen:

- 19 Kinder der 1. Klassen, davon 5 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule und 2 Kinder der Langzeitklasse
- 14 Kinder der 2. Klasse, davon 4 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule
- 6 Kinder der 3. Klassen, davon 1 Kind der Johannes-Schwennesen-Schule

Die Betreuungszeiten teilen sich wie folgt auf:

- 17 Kinder an 5 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr incl. Ferien
- 14 Kinder an 5 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien
- 3 Kinder an 3 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien
- 3 Kinder an 2 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien
- 1 Kind alle 14 Tage 5 Tage in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien
- 1 Kind wird zurzeit regelmäßig über eine 10er-Karte betreut
- zusätzlich 6 Kinder, die bei Bedarf über eine 10er-Karte betreut werden.

In den Ferien werden derzeit zwischen 8 und 12 Kindern zusätzlich betreut, die während der Schulzeit keine Betreuung in Anspruch nehmen.

Von den insgesamt 39 Kindern besuchen zurzeit 10 Kinder den Spätdienst von 14 Uhr bis 15 Uhr.

Ab Sommer 2008 werden voraussichtlich in der Betreuungsklasse 28 Kinder wöchentlich betreut, die sich aus folgenden Klassen zusammensetzen:

- 12 Kinder der 1. Klassen, davon 5 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule
- 16 Kinder der 2. Klasse, davon 5 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule

Die Betreuungszeiten teilen sich wie folgt auf:

- 14 Kinder an 5 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr incl. Ferien
- 4 Kinder an 5 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien

- 1 Kind an 4 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr incl. Ferien
- 2 Kinder an 4 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien
- 3 Kinder an 3 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien
- 3 Kinder an 2 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis 14 Uhr ohne Ferien
- 1 Kind an 8 Tagen pro Monat

Von den insgesamt 28 Kindern werden voraussichtlich 11 Kinder den Spätdienst von 14 Uhr bis 15 Uhr besuchen.

Die Betreuungsverträge der 1. und 2. Klassen sind Anfang des Jahres abgeschlossen worden.

Die Belegung der 3. und 4. Klassen(16 Kinder) ist noch offen, da sich die Betreuungszeiten und der Bedarf nach den Stundenplänen der Kinder richten wird, sie nutzen nur eine eingeschränkte Betreuungszeit. Allerdings haben diese Eltern eine Zusage für eine Aufnahme in der Gruppe, falls sie noch Bedarf haben.

Um möglichst vielen Tornescher Eltern ein flexibles Betreuungsangebot anbieten zu können, möchten wir gerne unsere Betreuungsklasse erweitern. Wir würden gerne die Hortkinder der AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp", Tornesch bei uns integrieren, um dieser Einrichtung die Möglichkeit der Krippenerweiterung zu geben.

Pädagogische Arbeit

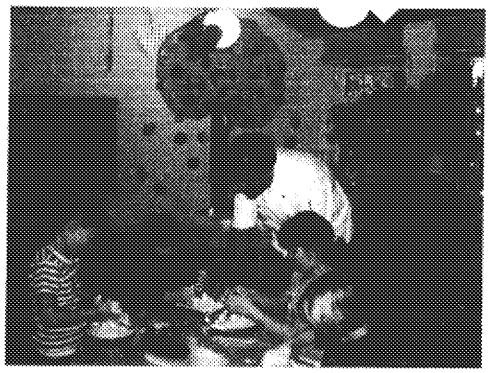
Unser oberstes Ziel ist es, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und gerne in die „ Betreuung“ zu den „Frechen Früchtchen“ kommen!

- **Aus der Sicht des Kindes:**

- ich darf viel mit anderen Kindern erleben
- ich darf mich streiten, lerne aber auch mich wieder zu vertragen
- ich darf erzählen
- ich darf Spaß haben
- ich lerne, mich an Regeln zu halten
- ich lerne Kinder kennen, mit denen ich mich auch außerhalb der Gruppe verabreden kann
- ich kann meine Hausaufgaben machen und bekomme, wenn nötig, Unterstützung
- ich kann mich austoben, erfahre Bewegung
- ich kann mich zurückziehen und lesen, vorlesen oder zuhören
- ich kann kreativ sein
- ich kann mit anderen Kindern den Schul- und Heimweg gemeinsam gehen
- ich kann mich in die Gruppe einbringen, aber auch zurückziehen
- ich darf meine Gefühle zeigen
- ich erfahre Gemeinschaft
- ich lerne eigenständiges Tun
- ich darf Fragen stellen
- ich lerne die Auseinandersetzung mit anderen Kindern
- ich lerne auf meine Sachen zu achten
- ich darf Fehler machen, lerne mit ihnen umzugehen und sie zu akzeptieren

- **Aus unserer Sicht:**

Wir wollen für die Kinder einen Ausgleich schaffen, indem wir ihnen emotionale Sicherheit geben und ihr Selbstvertrauen stärken können. Die Kinder sollen einen Anlaufpunkt vorfinden, der sich vom Schulalltag unterscheidet und ihnen einen Ausgleich bietet. Wir stellen uns auf die Wünsche und Probleme ein, die die Kinder beschäftigen und erarbeiten mit ihnen gemeinsam Verständigungsmöglichkeiten. Vor allem sehen wir unsere pädagogische Arbeit in der Unterstützung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes. Wir arbeiten mit den Stärken des Kindes, nicht gegen seine Schwächen. Um ganz individuell auf die Kinder eingehen zu können, möchten wir eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen. Ganz wichtig für uns ist es, uns Zeit zu nehmen, den Kindern in Ruhe zuzuhören. Wir nehmen alles ernst, womit sie auf uns zukommen. Wir wollen den Kindern die Möglichkeit bieten, Neues auszuprobieren und zu entdecken und Bekanntes weiter zu entwickeln und zu vertiefen.



Als Beispiel sei hier angeführt, eine Einladung des AWO-Küchenchefs aus der Friedrichstraße, der mit unseren Kindern selber Nuddeln herstellte und ein Mittagessen daraus zubereitete.

Die Kinder sollen unterstützt werden, sich in unserer heutigen Umwelt zurecht zu finden. Sie erleben viele unterschiedliche soziale Kontakte. Die Kinder lernen mit eigenen und den Bedürfnissen der anderen umzugehen.

Zu unseren Inhalten gehört ein breit gefächertes Beschäftigungsangebot, die Kinder können aber sehr gerne eigene Ideen und Anregungen einbringen. Angefangen bei Gesellschafts-und Tischspielen über Konstruieren mit Lego und Baumaterialien, sowie Bastelangebote mit den unterschiedlichsten Materialien.

In den Ferien sind Projektarbeiten aber auch Ausflüge geplant. In der Vergangenheit haben wir schon u. a. die Hamburger Feuerwehr, die Wasserschutzpolizei, einen Sulkyfahrer und die Schlachterei Dörling besucht. Die Ausflugsziele werden entweder im Vorfeld oder im Nachhinein thematisiert. Für die Osterferien in diesem Jahr stehen der Besuch des Planetariums und eine Schnitzeljagd im Altonaer Museum an.

Ein ganz wichtiger Aspekt zum Abschluss unserer pädagogischen Arbeit ist der enge Kontakt zwischen Schule und Elternhaus. Wichtig ist ein Gedankenaustausch nicht nur bei Problemen. Durch die räumliche Nähe zur Schule ist ein täglicher Austausch mit den Lehrer/innen möglich. Außerdem wird durch eine enge Zusammenarbeit der Beteiligten das Gemeinschaftsgefühl und das gegenseitige Verständnis entwickelt und vertieft. Gemeinsam begleiten und unterstützen wir die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

Tagesablauf

- 11.45 Uhr bis 12.00 Uhr Eintreffen und Begrüßung der Kinder
- 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen

Die Kinder haben die Möglichkeit an einem warmen Mittagessen teilzunehmen, das in der AWO-Küche Friedrichstraße zubereitet wird.

Die Eltern zahlen pro Essen z. Zt. 2,80 €, wobei ausschließlich die Essen berechnet werden, die auch eingenommen werden.

- 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung, wenn von Seiten der Eltern gewünscht.

  Kinder, die nach der 5. oder 6. Unterrichtsstunde zu uns kommen, erhalten auch dann ein warmes Mittagessen. Kinder, die bis 15 Uhr in der Gruppe sind, haben im Spätdienst die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen.

- 12.30 Uhr bis maximal 15.00 Uhr Freizeitbeschäftigung in den unterschiedlichsten Bereichen.

Bei einer Öffnungszeit bis 17 Uhr werden die Kinder, die eine längere Betreuungszeit als 15 Uhr haben, auf jeden Fall bei uns ihre Hausaufgaben erledigen. Zusätzlich wird unser Freizeitangebot erweitert in Form von unterschiedlichen AGs, die in einem zeitlich begrenzten Rahmen stattfinden sollen.

Dazu streben wir an, die umliegenden Freizeitangebote (wie z.B. T.u.S. Esingen oder nahe liegende Reitvereinen usw.) mit einzubeziehen.

Außerdem möchten wir die Räumlichkeiten der Schule (wie z.B. Werkraum oder Küche) auch außerhalb der Ferienzeiten integrieren.

Umfassendere Projekte, die bisher nur in den Ferien möglich waren, wollen wir in unsere tägliche Arbeit mit einbeziehen, wie z.B. Laubsägearbeiten, Herstellen von Dekorationen, um dabei noch intensiver die unterschiedlichsten Bereiche und Kompetenzen der Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Personal

Die Betreuungsklasse wird momentan von 2 Erzieherinnen geführt.

Für die Hausaufgabenbetreuung haben wir eine zusätzliche Kraft, die auch im Krankheitsfall die Vertretung übernimmt.

Bei einer Erweiterung des Angebotes streben wir eine Personalaufstockung von 2 sozialpädagogischen Assistenten/innen an. Ebenso können wir uns vorstellen eine Kraft einzustellen, die über die Mittagszeit die Versorgung der Kinder mit Essen und den damit verbundenen Arbeiten in der Küche übernimmt. Die Stunden der Hausaufgabenkraft werden aufgestockt.

Beiträge

Die Beiträge sind gestaffelt nach dem Betreuungsbedarf des Kindes. Derzeit liegt der monatliche Beitrag bei einer Betreuungszeit von 5 Tagen wöchentlich inklusive Spätdienst und Ferien bei 155 €. Ein 5-Tagesplatz ohne Ferien und Spätdienst beläuft sich auf 75 € monatlich.

Wird ein Geschwisterkind in einer anderen Tornescher Einrichtung betreut, besteht für die Eltern die Möglichkeit die Geschwisterermäßigung über die Stadt Tornesch in Anspruch zu nehmen.

Unsere Einrichtung bekommt einen Zuschuss über die Landesförderung Schleswig-Holstein.

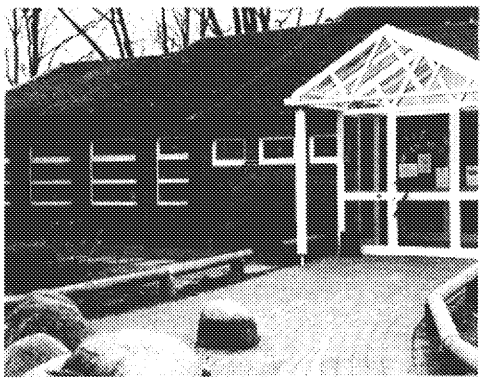
Es werden bislang keine zusätzlichen Gelder (Getränkegeld, Ausflugsaktivitäten, Materialkosten usw.) benötigt.

Über die Beiträge der weiteren Betreuungszeiten können wir momentan noch keine Aussage treffen, sie werden aber so gestaffelt sein, dass ein Hortplatz bei uns günstiger sein wird als ein Platz eines öffentlichen Trägers.

Auf die Stadt würde die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Geschwisterermäßigung an Kosten zukommen. Wenn alle Rahmenbedingungen abgesteckt sind, müsste über einen Zuschuss zu den Elternbeiträgen gesprochen werden. Dieser wird unter den bisherigen Kosten für Hortplätze liegen.

Abschluss

Jedes Kind kommt mit seiner eigenen persönlichen Geschichte in die Betreuungsklasse.



Mit unserem Betreuungsauftrag sind wir gefordert, familienergänzende Arbeit zu leisten:

Lebensfreude, Achtung und Wertschätzung, soziales Eingebunden sein und Konfliktfähigkeit, Erfolgserlebnisse, Entspannungsmöglichkeiten und Bewegung.

Wir würden uns wünschen mit unserem Konzept auf Ihre Zustimmung zu stoßen, um möglichst vielen Tornescher Kindern und Eltern unser flexibles Angebot anbieten zu können.

E 03.04.08

Betreuungsklasse

Entgeltordnung 2008/2009

	Tage/Woche	08 / 09
Komplettangebot Ferien + 12-14 Uhr	5	123,90
ohne Ferien 12-14 Uhr	2	47,25
	3	57,75
	4	68,25
	5	78,75
Zehnerkarte 12-14 Uhr	10	63,00
Schnupperwoche	5	52,50
Ferien 1 Woche	5	94,50
Ferien 2 Wochen	5	157,50
Ferien 3 Wochen	5	231,00
Frühdienst 1/2 Stunde	1	12,60
	2	22,05
	3	30,45
	4	35,70
	5	43,05
Frühdienst 1 1/2 Stunden	1	31,50
	2	47,25
	3	57,75
	4	63,00
	5	68,25
Spätdienst 1 Stunde	1	15,75
	2	29,40
	3	36,75
	4	43,05
	5	46,20
Komplett + Spätdienst	5	162,75
+ Frühdienst		168,00
ohne Ferien + Spätdienst	2	75,60
	3	89,25
	4	105,00
	5	115,50
ohne Ferien + Spätdienst	2	86,10
+ Fühdienst	3	105,00
	4	120,75
	5	126,00
4Tage+Spätdienst + 5 Tage Ferien		153,00

Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule, Ute Hauschildt

Entgeltordnung 2008/2009 NEU bis 17 Uhr

	Tage/Woche	08 / 09 ohne Ferien	08 / 09 mit Ferien
11.45 Uhr bis 14 Uhr	1	38,00	xxxxxxxx
	2	47,00	xxxxxxxx
	3	57,00	xxxxxxxx
	4	68,00	xxxxxxxx
	5	78,00	124,00
11.45 Uhr bis 15 Uhr	1	47,00	xxxxxxxx
	2	60,00	xxxxxxxx
	3	73,00	xxxxxxxx
	4	86,00	xxxxxxxx
	5	100,00	150,00
11.45 Uhr bis 16 Uhr	1	62,50	xxxxxxxx
	2	80,00	xxxxxxxx
	3	96,00	xxxxxxxx
	4	114,00	xxxxxxxx
	5	130,00	175,00
11.45 Uhr bis 16 Uhr + Spätdienst 17 Uhr	1	80,00	xxxxxxxx
	2	109,00	xxxxxxxx
	3	132,00	xxxxxxxx
	4	157,00	xxxxxxxx
	5	176,00	200,00
Zehnerkarte 11.45-14 Uhr	10	63,00	xxxxxxxx
Zehnerkarte 11.45-17 Uhr	10	157,00	xxxxxxxx
Schnupperwoche 8 Uhr bis 12 Uhr	5	52,50	xxxxxxxx
Ferien 1 Woche 8 bis 14 Uhr	5	xxxxxxxx	94,50
Ferien 2 Wochen 8 bis 14 Uhr	5	xxxxxxxx	157,50
Ferien 3 Wochen 8 bis 14 Uhr	5	xxxxxxxx	231,00
Ferien 1 Woche 8 bis 17 Uhr	5	xxxxxxxx	150,00
Ferien 2 Wochen 8 bis 17 Uhr	5	xxxxxxxx	245,00
Ferien 3 Wochen 8 bis 17 Uhr	5	xxxxxxxx	360,00
Frühdienst 7.30 Uhr bis 8 Uhr	1	12,60	xxxxxxxx
	2	22,05	xxxxxxxx
	3	30,45	xxxxxxxx
	4	35,70	xxxxxxxx
	5	43,05	xxxxxxxx
Frühdienst 7.30 Uhr bis 9 Uhr	1	31,50	xxxxxxxx
	2	47,25	xxxxxxxx
	3	57,75	xxxxxxxx
	4	63,00	xxxxxxxx
	5	68,25	xxxxxxxx

Die oben stehende Entgeltordnung ist vorläufig und ausschließlich für Planungszwecke zu verwenden. Es erfolgt noch eine Nachkalkulation, wenn nähere Angaben zu den Belgegungen gemacht werden können. Außerdem ist noch über eine Unterstützung Seitens des Landes, des Kreises und der Stadt zu sprechen.
Erst nach diesen Gesprächen kann eine endgültige Kalkulation erfolgen.

Tornesch, den 02.04.2008

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/390 Status: öffentlich Datum: 07.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Claudia Meinert

Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und Kindergartenähnlichen Einrichtungen ab dem 01.08.2008

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß der Richtlinien des Kreises Pinneberg über die Erstattung von Kosten der Ermäßigung von Teilnahmebeiträgen oder Gebühren (Sozialstaffel) und über Zuwendungen an Träger von Kindertageseinrichtungen zu den laufenden Kosten (Betriebskostenförderung) werden die Teilnahmebeiträge oder Gebühren der Kindertagesstätten sowie der kindergartenähnlichen Einrichtungen jährlich zum 01.08. angeglichen.

Berechnungsgrundlage hierfür ist der „Verbraucherindex für Deutschland“, der die Entwicklung der Verbraucherpreise aller privaten Haushalte in Deutschland abbildet. Grund für die veränderte Berechnungsgrundlage ist die Einstellung der Berechnung der eigenständigen Preisindizes für das frühere Bundesgebiet und für die neuen Länder und Berlin-Ost für spezielle Haushaltstypen (bisher Lebenshaltungsindex für einen 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalt der mittleren Einkommensgruppe).

Ermittelt wird der Prozentsatz von dem Stand 01.08.1995 im Vergleich zum Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres, d.h. hier: Dezember 2006. Die Steigerung des Lebenshaltungsindexes beträgt danach 22 %. Das ist eine Erhöhung zum Vorjahr von 4 %. Unter Berücksichtigung des Basiswertes der Elternentgelte vom 01.08.1996 werden die Teilnahmebeiträge oder Gebühren werden **ab 01.08.2008** folgendermaßen angeglichen:

a) für Kindergarten und Hort

		08/2006	*08/2007*	*KiTa-Taler „neu“ (?*
Beitrag für einen Ganztagsplatz / 8 und mehr Std.	**271,00 €**	**260,00 €**	**262,00 €**	**21,00 €**
Beitrag für 7,5 Stunden	254,50 €	244,00 €	246,00 €	20,50 €
Beitrag für 7 Stunden	238,00 €	228,00 €	230,00 €	20,00 €
Beitrag für 6,5 Stunden	218,00 €	210,00 €	211,00 €	18,00 €
Beitrag für 6 Stunden	201,50 €	194,00 €	195,00 €	17,50 €

Beitrag für 5,5 Stunden	185,00 €	178,00 €	179,00 €	17,00 €
Beitrag für 5 Stunden	168,50 €	162,00 €	163,00 €	16,50 €
Beitrag für 4,5 Stunden	152,00 €	146,00 €	147,00 €	17,00 €
Beitrag für einen Halbtagsplatz / 4 Stunden	**135,50 €**	**130,00 €**	**131,00 €**	**15,50 €**
Beitrag für 3,5 Stunden	119,00 €	114,00 €	115,00 €	15,00 €
Beitrag für 3 Stunden	102,50 €	98,00 €	99,00 €	14,50 €

Zu- oder Abschlag für jede angefangene halbe Stunde bei verlängerter oder verkürzter Betreuungszeit oder bei Früh- oder Spätdienst
für Kindergarten und Hort **16,50 €**

b) für Hort mit unterschiedlichen Betreuungszeiten in der Schul- und Ferienzeit
Für Hortbetreuung, die während der Schul- und Ferienzeiten verschiedene Betreuungszeiten vorhält, wird ein gemittelter Hortbeitrag als Regelbeitrag durch die Stadt Tornesch festgesetzt:. Früh- und Spätdienste sind neben dem Durchschnittsbeitrag zu entrichten. Bei der Berechnung wird von drei Monaten Ferienzeiten (Ganztagsbetreuung) und neun Monaten Schulzeit (jeweilige Teilzeitbetreuung) ausgegangen.

		08/06	*08/07*	*KiTa-Taler „neu“* (?)
▪ AWO-Kindertagesstätte „Lüttkamp“: (Regelbetreuung bis 16.30 Uhr)	**184,00 €**	176,00 €	178,00 €	18,00 €
▪ DRK-Kindertagesstätte: (Regelbetreuung bis 17.00 Uhr)	**190,00 €**	182,00 €	184,00 €	18,00 €

c) für Krippe		*08/06*	*08/07*	*KiTa-Taler „neu“* (?)
Beitrag für einen Ganztagsplatz / 8 und mehr Stunden	**407,00 €**	390,00 €	393,00 €	27,00 €
Beitrag für 7,5 Stunden	382,50 €	366,50 €	369,00 €	26,50 €
Beitrag für 7 Stunden	**358,00 €**	**343,00 €**	**345,00 €**	**26,00 €**
Beitrag für 6,5 Stunden	326,00 €	312,50 €	316,50 €	23,50 €
Beitrag für 6 Stunden	301,50 €	289,00 €	292,50 €	22,50 €
Beitrag für 5,5 Stunden	277,00 €	265,50 €	268,50 €	21,50 €
Beitrag für 5 Stunden	252,50 €	242,00 €	244,50 €	20,50 €
Beitrag für 4,5 Stunden	228,00 €	218,50 €	220,50 €	19,50 €
Beitrag für 4 Stunden	203,50 €	195,00 €	196,50 €	18,50 €

Zu- oder Abschlag für jede angefangene halbe Stunde bei verlängerter oder verkürzter Betreuungszeit oder bei Früh- oder Spätdienst
für Krippe **24,50 €** **(bisher: 24,00 €)**

c) für kindergartenähnliche Einrichtungen (ab 12. Std./Woche)
Stundensatz je Betreuungsstunde in kindergartenähnlichen Einrichtungen **6,00 €** **(unverändert)**

Das bedeutet für eine Gruppe mit einer Öffnungszeit von 12 Stunden pro Woche einen Monatsbeitrag von 72,00 €
(12 Stunden x 6,00 €).

Die Beiträge für 7 – 8 Stunden werden vom Ganztagsbeitrag mit dem jeweiligem Abschlag heruntergerechnet; Beiträge bis zu 6 Stunden vom Halbtagsbeitrag hochgerechnet.

Der **Mindestbeitrag** beträgt unverändert **15,50** €. Die **Geschwisterermäßigung** ist gemäß der Kreisrichtlinie zu berechnen und der errechnete Beitrag auf 50 Cent bzw. volle Euro aufzurunden. Ebenso sind die Beiträge nach Anwendung der berechneten Sozialstaffel gerundet festzusetzen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die vorgesehene Anpassung der Elternbeiträge führt bei einer vollständigen Auslastung der vorhandenen Einrichtungen ab 08/2008 zu entsprechend erhöhten Einnahmen. Das Ergebnis hieraus ist in den Jahresrechnungen der einzelnen Einrichtungen dokumentiert.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Angleichung der Elternbeiträge gemäß Vorgabe aus den Richtlinien des Kreises Pinneberg über die Erstattung von Kosten der Ermäßigung von Teilnahmebeiträgen oder Gebühren zum 01.08.2008 wird zugestimmt.

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/396 Status: öffentlich Datum: 08.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Veränderung des Betreuungsangebotes in der DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße ab 01.08.2008

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Auch für die DRK-Kindertagesstätte wurde geprüft, ob die Möglichkeit besteht, die vorhandene Hortgruppe an die Johannes – Schwennesen - Schule zu verlagern, um Ressourcen für die Einrichtung einer familienähnlichen Gruppe zu erhalten. Die Argumente, die für eine Verlagerung der Hortgruppe sprechen, wurden bereits in der Vorlage für die AWO-KiTa Lüttkamp dargelegt. Zudem hat sich auch die Schulleitung der Johannes – Schwennesen – Schule sehr für die Einrichtung einer Betreuung an der Schule ausgesprochen. Schon jetzt werden Schulkinder der JSS bei einem Betreuungsbedarf unterhalb des Hortes zur Betreuungsklasse der FRS transportiert.
Das DRK hat mit anliegendem Schreiben vom 03.04.2008 die Bedingungen für die Angebotsveränderung und Verlagerung der Hortgruppe einschließlich Kostenkalkulation dargelegt.

Verlagerung der Hortgruppe an die Johannes – Schwennesen – Schule

Anders als in der AWO-KiTa Lüttkamp bleibt auch der künftige Hort an der Schule eine Einrichtung nach Kindertagesstättengesetz, so dass Beiträge und auch die Kreissozialstaffel unter der Trägerschaft des DRK weiterhin Anwendung finden. Deshalb war auch eine Besichtigung des für die Hortbetreuung zu nutzenden Schulraumes zusammen mit der Kindergartenaufsicht vorzunehmen. Die notwendigen baulichen Veränderungen einschließlich Beschaffung einer Geschirrspülmaschine werden sich voraussichtlich im Rahmen von 5.000,-- € bewegen. Genauere Kostenkalkulationen konnten aufgrund der Kürze der Zeit nicht erstellt werden. Wie in dem Schreiben des DRK-Kreisverbandes ausgeführt, sind noch Einzelpunkte zu klären. Grundsätzlich hat jedoch die Kindergartenaufsicht die Zustimmung zur Verlagerung der Hortgruppe erteilt.

Schaffung von zusätzlichen Krippenplätzen

Durch die Verlagerung der Hortgruppe besteht die Möglichkeit weitere Krippenplätze zu schaffen. Die Einrichtung einer Krippengruppe (10 Plätze) setzt jedoch den Anbau eines weiteren Schlafraumes voraus. Unabhängig davon, dass die Baumaßnahme kaum bis 01.08.2008 abzuschließen sein wird, würde diese eine Einigung in der Rückübertragung des Gebäudes an die Stadt Tornesch voraussetzen. Deshalb wird verwaltungsseitig in einem ersten Schritt die Einrichtung einer Familiengruppe empfohlen. Die Familiengruppe soll eine ganztägige Betreuung für 5 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren und 10 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren anbieten. Der bereits für die bestehende Krippengruppe eingerichtete Schlafraum wird um 5 weitere Schlafplätze erweitert. Als Ausweichraum soll zusätzlich ein angrenzender Nebenraum genutzt werden. Mit dieser Regelung erklärte sich die Kindergartenaufsicht einverstanden. Weitere einmalige Kosten für die Neueinrichtung sind der Aufstellung des DRK-Kreisverbandes in der Alternative II zu entnehmen. Die ermittelten Gesamtkosten in Höhe von 20.350,-- € wären einmalig in den Haushalt einzustellen. Nach dem Entwurf der Richtlinie des Landes zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 bis 2013 durch Kreise und kreisfreie Städte“ werden Maßnahmen zur Umwandlung bestehender Kindertageseinrichtungen, für die keine Architekten- und Ingenieurleistungen erforderlich sind max. mit 2.000,--€ je Platz gefördert, wobei die Zuwendungshöhe 66,66% der tatsächlich zuwendungsfähigen Ausgaben nach DIN 276 (ohne Kostengruppen 100) nicht übersteigen darf. Leider ist die Richtlinie nach dem am 31.03.2008 abgelaufenen Anhörungsverfahren noch nicht in Kraft gesetzt worden. Erst nach Inkrafttreten kann eine genaue Aussage über zu erwartende Zuschüsse getroffen werden.

Entwicklung der laufenden Betriebskosten nach Verlagerung der Hortgruppe und Einrichtung einer Familiengruppe

Das DRK hat für die Einrichtung einer Familiengruppe zusätzliche Betriebskosten in Höhe von 39.100,-- € ermittelt, die von der Stadt Tornesch zu tragen wären. Hinzu kämen ggfs. noch Kosten, die aus der Auslagerung der Hortgruppe entstehen können. Hier sei insbesondere an die noch zu klärenden Fragen der Seite 2 des Schreibens des DRK erinnert.
Darüber hinaus wird die Kindergartenaufsicht alle Veränderungen in eine neue Personalbedarfermittlung einarbeiten und mit Erstellung der Betriebserlaubnis für die Kindertagesstätte wird deutlich werden, ob noch Personalbedarf besteht.

Verlängerung des Trägervertrages

Der Trägervertrag hat derzeit eine Laufzeit vom 01.01.2008 bis 30.06.2010 mit einer Option auf Verlängerung, sofern einer Rückübertragung des Gebäudes an die Stadt Tornesch und eine weitere Reduzierung der Verwaltungskosten vereinbart werden kann. Sollte die Familiengruppe eingerichtet werden, erfordert dies bei Neuaufnahme von Kindern mindestens 3 Jahre Planungssicherheit. Dem Schreiben des DRK und auch den letzten Telefonaten ist zu entnehmen, dass offensichtlich eine Meinungsänderung eingetreten ist. Die Gebäuderückübertragung scheint nunmehr verhandelbar, wird jedoch nicht kurzfristig bis zur Einrichtung der Krippengruppe abzuwickeln sein. Somit wäre eine Verlängerung des Trägervertrages mindestens bis 30.06.2011 erforderlich.

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

1. Der Verlagerung der Hortgruppe an die Johannes – Schwennesen – Schule zum 01.08.2008 wird zugestimmt. Die für die notwendigen Umbauten des Klassenraumes erforderlichen Mittel werden einmalig im Nachtragshaushalt 2008 bereit gestellt.
2. In der DRK-Kindertagesstätte wird zum 01.08.2008 eine Familiengruppe eingerichtet. Hiermit werden 5 weitere Krippenplätze in der Stadt Tornesch geschaffen. Die hierfür entstehenden Mehrkosten in Höhe von anteilig rd. 16.300,-- € werden im Nachtragshaushalt 2008 bereit gestellt. Zusätzlich werden einmalig die erforderlichen Mittel für die notwendigen Umbauten innerhalb der Kindertagesstätte gem. Aufstellung im Nachtragshaushalt 2008 bereitgestellt.
3. Sofern die Verhandlungen bezüglich der Übertragung des Gebäudes zwischen der Stadt Tornesch und dem DRK-Kreisverband nicht abgeschlossen sein sollten, wird einer Verlängerung des Trägervertrages vorerst bis zum 30.06.2011 zugestimmt.

Anlage/n:

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehrenschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Herrn Bürgermeister Roland Krügel
Postfach 2142

25437 Tornesch

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V.

Kindertages-einrichtungen

Oberer Ehrenschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101 5003 -0
Fax 04101 5003 -300
www.drk-kreis-pinneberg.de
info@drk-kreis-pinneberg.de

Aktenzeichen
737/11

Ihre Nachricht
vom 06.03.2008

Ihr Zeichen

Ansprechpartner
Frau Moschanski

Tel. 50 03 -412
Fax 50 03 -712
moschanski@drk-kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30
Konto 215 0660
Konto 213 6802

Vereinsregister-Nr. VR 472
Registergericht Pinneberg

Nachrichtlich an den Ausschussvorsitzenden Herrn Horst Lichte

Rellingen, den 03. April 2008

Veränderung des Betreuungsangebotes , Kindertagesstätte Tornesch, Friedlandstr.

Sehr geehrter Herr Krügel,

wie im Telefonat am 13.3.08 mit Frau Kähiert besprochen, bestätigen wir, dass wir bereit sind, neue Krippenplätze zu schaffen und aus diesem Grunde unter Trägerschaft des DRK die Hortgruppe nach KiTaG an die Johannes-Schwennesen- Schule zu verlagern. Vorbehaltlich der Genehmigung und unter Einhaltung der Personalbesetzung lt. Personalbedarfsermittlung des Fachdienstes Jugend des Kreises Pinneberg ist auch eine Gruppenstärkeerhöhung denkbar.

Es sind bei diesem Vorhaben Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. einzuhalten.
Die bestehenden Betreuungsverträge der Hortkinder müssen übernommen werden. Die Hortkinder werden ganzjährig betreut. Während der Schulzeit sind die Öffnungszeiten des Hortes von Montag bis Donnerstag von 11:45 bis 17:00 und freitags bis 16:00 Uhr, während der Ferienzeit ist der Hort montags bis donnerstags von 8:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 8:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.
Die betreffenden Eltern sollten bei dem Vorhaben beteiligt werden und das pädagogische Hortkonzept wird übernommen und muss eventuell durch engere Kooperation mit der Schule überarbeitet werden.
Die Gruppenleitung des Hortes soll für Vernetzungs- und Abstimmungsarbeiten mit der Leitung der Kindertageseinrichtung wöchentlich 2 Stunden vom Gruppendienst freigestellt sein.
Das Hortmobilar und –inventar kann aus der Kita mitgenommen und muss lediglich ergänzt werden.
Da die Hortkinder an der Mittagsverpflegung teilnehmen, müssen ca. 5 Stunden wöchentlich für hauswirtschaftliche Arbeiten wie Mittagsgeschirr reinigen und Wäsche waschen, kalkuliert werden.

Deutsches Rotes Kreuz

Das Zubereiten der Mittagsverpflegung übernimmt der Koch der Kindertagesstätte. Das Mittagsgeschirr stellt die Kindertagesstätte.
Es muss ein Fahrdienst für den Transport organisiert werden. Desweiteren entstehen Kosten für Transportthermen, Geschirrspüler, Mikrowelle.
Wir benötigen für die Hortgruppe Schlüssel der Schule, ein Telefonanschluss und ein Telefon, Garderobenhaken, Sitzbänke und Schuh- sowie Schulranzenfächer.

Wir sehen noch Klärungsbedarf zwischen der Stadt, der Schule, dem Fachdienst Jugend und dem Träger bei folgenden Punkten:

* Reinigung der Räume
* Transport des Essens
* Nutzung der schulischen Waschmaschine
* Eignung der Räumlichkeiten
* Miete für den Hortbereich
* Gruppenstärkeerhöhung
* Nutzung anderer Schulräume
* Nutzung der Sanitärräume von Kindern und MitarbeiterInnen.

Gerne nutzen wir durch die Verlagerung des Hortes die Raumressourcen für die Einrichtung von Krippenplätzen zum 1.8.08, auch wenn so kurzfristig nicht alle Modalitäten zur Rückübertragung des Gebäudes abgearbeitet werden können.

Die Eltern benötigen für den längeren Betreuungszeitraum der Krippenkinder Planungssicherheit. Dem muss durch Verlängerung der Laufzeit des Trägervertrages entsprochen werden.

Für die Alternative I, Einrichtung einer Krippengruppe und für die Alternative II, Einrichten einer Familiengruppe mit jeweils ganztägiger Betreuungszeit haben wie die Rahmenbedingungen und Anschaffungskosten ermittelt, die wir diesem Schreiben beifügen.

Die jährlichen Personalkosten für die Alternative I, Krippenbetreuung, betragen die jährlichen Personalkosten ca. 120.000,- €, abzüglich der Elternentgelte in Höhe von ca. 49.000,- €, den Landes- und Kreiszuschüssen in Höhe von ca. 24.000,- € verbleibt ein jährliches Defizit für die Stadt Tornesch in Höhe von ca. 47.000,- €.

Bei der Alternative II, Familiengruppe, entstehen ca. 120.000,- € Personalkosten jährlich, abzüglich der Elternentgelte in Höhe von ca. 56.900,- € und den Landes- und Kreiszuschüssen in Höhe von ca. 24.000,- € verbleibt ein jährliches Defizit für die Stadt Tornesch in Höhe von ca. 39.100,- €.

Deutsches
Rotes
Kreuz

Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben und erbitten Ihre Vorschläge zur weiteren Verfahrensweise.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

I. Moscharski
Abteilungsleiterin

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Pinneberg e.V.
Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen

Neueinrichtung einer Krippe in der DRK- Kindertageseinrichtung Friedlandstr. 51, Tornesch
Alternative I

Rahmenbedingungen

Trägerschaft DRK
Laufzeitanpassung des Trägervertrages
Personalbesetzung lt. Personalbedarfsberechung des FD Jugend des Kreises Pinneberg
10 Kinder unter 3 Jahren
Betreuung in den Räumen der jetzigen "Roten Gruppe" plus Anbau eines Schlafraumes
Ganzjährige Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag 8:00-17:00 Uhr, Freitag 8:00-16:00 Uhr)
Früh- / Spätdienst
Verpflegung durch den Koch der Kita

Kosten für die Neueinrichtung

Anbau des Schlafraumes		Kosten müssen noch ermittelt werden
Abbau eines Waschbeckens im Waschraum der roten Gruppe	ca.	100,00 €
Wickelkommode mit Treppe	ca.	3.000,00 €
Garderobentürgitter im Gruppenraum	ca.	400,00 €
Türgriffe umsetzen	ca.	50,00 €
Hochebene Treppe verbreitern, 2 Türen anbringen	ca.	3.000,00 €
Außengeländertürgitter	ca.	250,00 €
Zwischenraumtür (Schallschutz zum Schlafbereich)	ca.	3.600,00 €
Geschirr	ca.	400,00 €
Tische, Stühle, Hochstuhl	ca.	2.100,00 €
Erzieherstühle	ca.	400,00 €
Sofa	ca.	800,00 €
Bücherregal	ca.	500,00 €
Betten, Matratzen	ca.	3.500,00 €
Bettdecken, Kopfkissen, Bezüge	ca.	1.800,00 €
Bilder und Wandgestaltungselemente	ca.	700,00 €
Vorhänge	ca.	800,00 €
Handtücher, Waschlappen, Wickelauflagen, Lätzchen	ca.	900,00 €
Windel- und Mülleimer	ca.	150,00 €
Badewanne,Töpfchen, Waage, Meßleiste	ca.	100,00 €
Besen, Handfeger, Schaufel	ca.	50,00 €
Teppiche	ca.	600,00 €
Babyphon, Foloapparat, Camcorder	ca.	750,00 €
Spielmaterial, Bücher, Bobbycars, etc.	ca.	2.000,00 €
gesamt	ca.	25.950,00 €

Umbau des Waschraumes der Hortgruppe für Elementarkinder (Auflagen des FD Jugend)	Kosten müssen noch ermittelt werden

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Pinneberg e.V.
Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen

Neueinrichtung einer Krippe in der DRK- Kindertageseinrichtung Friedlandstr. 51, Tornesch
Alternative II

Rahmenbedingungen

Trägerschaft DRK
Laufzeitanpassung des Trägervertrages
Personalbesetzung lt. Personalbedarfsberechnung des FD Jugend des Kreises Pinneberg
5 Kinder unter 3 Jahren und 10 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren
Betreuung in den Räumen der jetzigen "Roten Gruppe"
Schlafraummitbenutzung (Schlafnebenraum der Krippe)
Ganzjährige Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag 8:00-17:00 Uhr, Freitag 8:00-16:00 Uhr)
Früh- / Spätdienst
Verpflegung durch den Koch der Kita

Kosten für die Neueinrichtung

Umbau des Schlafnebenraumes der Krippe		Kosten müssen noch ermittelt werden
Abbau eines Waschbeckens im Waschraum der roten Gruppe	ca.	100,00 €
Wickelkommode mit Treppe	ca.	3.000,00 €
Garderobentürgitter im Gruppenraum	ca.	400,00 €
Türgriffe umsetzen	ca.	50,00 €
Hochebene Treppe verbreitern, 2 Türen anbringen	ca.	3.000,00 €
Außengeländertürgitter	ca.	250,00 €
Zwischenraumtür (Schallschutz zum Schlafbereich)	ca.	3.600,00 €
Geschirr	ca.	250,00 €
Tische, Stühle, Hochstuhl	ca.	1.200,00 €
Erzieherstühle	ca.	200,00 €
Sofa	ca.	800,00 €
Bücherregal	ca.	500,00 €
Betten, Matratzen	ca.	2.200,00 €
Bettdecken, Kopfkissen, Bezüge	ca.	900,00 €
Bilder und Wandgestaltungselemente	ca.	200,00 €
Vorhänge	ca.	200,00 €
Handtücher, Waschlappen, Wickelauflagen, Lätzchen	ca.	550,00 €
Windel- und Mülleimer	ca.	100,00 €
Badewanne,Töpfchen, Waage, Meßleiste	ca.	150,00 €
Besen, Handfeger, Schaufel	ca.	50,00 €
Teppichboden und Lampen f. Schlafnebenraum	ca.	900,00 €
Babyphon, Fotoapparat, Camcorder	ca.	750,00 €
Spielmaterial, Bücher, Bobbycars, etc.	ca.	1.000,00 €
gesamt	ca.	20.350,00 €

Umbau des Waschraumes der Hortgruppe für Elementarkinder (Auflagen des FD Jugend)	Kosten müssen noch ermittelt werden

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/397 Status: öffentlich Datum: 08.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Claudia Meinert

Belegung in den Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen der Stadt Tornesch im Kindergartenjahr 2008/2009 sowie Antrag des DRK-Kreisverbandes zur Einrichtung eines Spätdienstangebotes ab 01.08.2008 in der DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Aufgrund der Frühzeitigkeit des erfolgten Wartelistenabgleichs zum Aufnahmetermin 01.08.2008 wurde bereits in der Sitzung des Ausschusses am 25.02.2008 über die Belegungssituation und Wartelistenentwicklung im Kindergartenjahr 2008/2009 ausführlich berichtet (vgl. Vorlage-Nr. VO/08/360). Zwischenzeitlich hat sich keine nennenswerte neue Entwicklung ergeben, da derzeit neben der Neueinrichtung einer Familiengruppe im Merlinweg ab 01.08.2008 noch keine weiteren Maßnahmen, die zu Beginn des Kindergartenjahres 2008/2009 umgesetzt werden sollen, politisch beraten sind. Laut Rücksprache mit den Leiterinnen der Einrichtungen sind noch immer Nachfrageüberhänge im Bereich der Angebote mit einer Betreuungszeit von 8.00 bis 14.00 Uhr sowie Ganztages und Krippenbetreuung vorhanden. Darüber hinaus können zurzeit weiterhin nicht alle Anmeldungen für die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern der Johannes-Schwennesen-Schule in eine Hortbetreuung in der DRK-Kindertagesstätte berücksichtigt werden.
Ergänzend zu den bereits mitgeteilten Informationen hat der DRK-Kreisverband Pinneberg mit Schreiben vom 13. Februar 2008 einen Antrag zur Einrichtung eines Spätdienstangebotes in der DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße ab dem 01.08.2008 eingereicht. Dieser Antrag sowie die schriftliche Stellungnahme der Verwaltung vom 12.03.2008 und Rückmeldung des DRK-Kreisverbandes vom 26.03.2008 ist der Vorlage als Anlage beigefügt. Aufgrund der aktuellen Trägeraussage vom 26.03.2008 wird verwaltungsseitig nunmehr die Einrichtung eines Spätdienstangebotes von 14.00 bis 14.30 Uhr sowie von 17.00 bis 17.30 Uhr (freitags: 16.00 bis 16.30 Uhr), zunächst mit einer Befristung vom 01.08.2008 bis einschließlich 31.07.2009, befürwortet.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Gemäß Aussagen des DRK-Kreisverbandes Pinneberg (vergl. Schreiben vom 13.02.2008 / Seite 2) sind unter Berücksichtigung der zurzeit in der Einrichtung mitgeteilten Betreuungsbedarfe jährliche Mehrkosten zulasten des kommunalen Defizitausgleichs in Höhe von jährlich rd. 7.000,00 € für die Einrichtung dieses Zusatzangebotes zu erwarten.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Einrichtung eines Spätdienstes für die Zusatzbetreuung von 14.00 bis 14.30 Uhr sowie bei Ganztagesbetreuung von 17.00 bis 17.30 Uhr (freitags: 16.00 bis 16.30 Uhr) ab dem 01.08.2008 in der DRK-Kindertagesstätte wird zugestimmt. Das Angebot wird zunächst befristet für das Kindergartenjahr 2008/2009, also bis einschließlich 31.07.2009 eingerichtet. Die Mehrkosten für die Monate August bis einschließlich Dezember 2008 sind in Höhe von 3.000,00 € in die Haushaltsberatungen zum Nachtragshaushalt 2008 einzubeziehen.

Anlage/n:

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste - Fachdienst
Jugend
Frau Claudia Meinert
Postfach 21 42

25437 Tornesch

Stadt Tornesch
Eing.: 15. FEB. 2008
Amt: Fachdienst

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V.

Kindertages-einrichtungen

Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101 5003 -0
Fax 04101 5003 -300
www.drk-kreis-pinneberg.de
info@drk-kreis-pinneberg.de

Aktenzeichen
737/3

Ihre Nachricht
vom

Ihr Zeichen

Ansprechpartner
Moscharski

Tel. 50 03 -412
Fax 50 03 -712
moscharski@drk-kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30
Konto 215 0860
Konto 213 6802

Vereinsregister-Nr. VR 472
Registergericht Pinneberg

Rellingen, den 13.Februar 2008

Einrichten eines Spätdienstangebotes ab 1.8.2008,
Kindertageseinrichtung Tornesch

Sehr geehrte Frau Meinert,

in der Beiratssitzung am Donnerstag, den 13.09.2007, stellte die Leitung der Kindertageseinrichtung Friedlandstr., Frau Joswig, das Ergebnis der Elternbefragung von Ende Mai / Anfang Juni 2007 vor. Danach zeichnete sich ein ausreichender Bedarf der Eltern nach mehr Betreuungszeit, speziell ein Spätdienst für Vormittagskinder von 14.00 – 15.00 Uhr und für Ganztagskinder ein Spätdienst von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 17.00 – 18.00 Uhr, freitags von 16.00 bis 17.00 Uhr ab.
Der Beirat hat diese beiden Spätdienste aufgegriffen und beauftragte das DRK als Träger mit der Kostenberechnung auf der Basis einer verbindlichen Elternabfrage.

Unser Antrag wurde nicht als Tagesordnungspunkt in der Sitzung des Ausschusses Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen am 24.09.2007 mit aufgenommen.

Dem Votum des Beirates folgend, stellen wir erneut unseren Antrag, einen Spätdienst von 14.00 – 15.00 Uhr für die Vormittagskinder und von 17.00 – 18.00 Uhr für die Ganztagskinder ab 1.8.2008 einzurichten, um noch bedarfsgerechter betreuen zu können.

Wir bitten um eine Test- und Anlaufphase bis 31.07 2009 (Ende des nächsten Kitajahres), um genau reflektieren zu können, wie sinnvoll und notwendig dieses Angebot wirklich ist. Meistens kommen die Anmeldungen nicht gleich

Deutsches Rotes Kreuz

zu Beginn eines neuen Angebotes, sondern wenn es bereits angelaufen und vorhanden ist. Eine Zwischenanalyse im Beirat September 2008 ist von uns angedacht. Die Testphase wird im Beirat im Mai 2009 ausgewertet (Stabilität der Anlaufphase und Berücksichtigung der neuen Eltern). Die Personalbesetzungen in der Testphase sind mit Zeitverträgen vorgesehen.

1 Bei Einrichtung eines Spätdienstangebotes von 14.00 bis 15.00 und 17.00 bis 18.00 Uhr (freitags bis 17.00) betragen die päd. Personalkosten ca. 22.700,- €, abzüglich des Landeszuschusses in Höhe von ca. 3.700,- € und der Elternentgelte (15 x ½ derzeit verbindlich angemeldete Betreuungsstunde) in Höhe von ca. 2.880,- € verbleibt ein Defizit für die Stadt Tornesch in Höhe von ca. 16.120,- € jährlich.

2 Alternativ kalkulieren wir jährlich für das Einrichten eines Spätdienstangebotes von 14.00 bis 14.30 und 17.00 bis 17.30 Uhr (freitags bis 16.30) die päd. Personalkosten auf ca. 11.400,- €, abzüglich des Landeszuschusses in Höhe von ca. 2.500,- € und der Elternentgelte (10 x ½ derzeit verbindlich angemeldete Betreuungsstunde) in Höhe von ca. 1.920,- € verbleibt ein Defizit für die Stadt Tornesch in Höhe von ca. 6.980,- €.

Die Einrichtung wird bei Annahme des Angebotes durch die Stadt Tornesch ein weiteres sehr kundenorientiertes Zeitangebot anbieten. Im Zuge der Kinder- und Elternfreundlichkeit der Stadt Tornesch, hoffen wir auf eine positive Entscheidung für dieses Zusatzangebot und die Bekanntgabe der weiteren Verfahrensweise.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

I. Moscharski
Abteilungsleiterin

STADT | TORNESCH
Der Bürgermeister

Amt für soziale Dienste
Fachdienst Jugend

Claudia Meinert

Wittstocker Str. 7, 25436 Tornesch
Zimmer: 206

Telefon: (0 41 22) 9572 45
Fax: (0 41 22) 9572 58
E-mail: claudia.meinert@tornesch.de
Web: www.tornesch.de

Stadt Tornesch · Postfach 2142 · 25437 Tornesch

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Pinneberg
Frau Moscharski
Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen

Tornesch, den 12.03.2008

EILT !

Zusatzbetreuung im Spätdienst in der DRK-KiTa Friedlandstraße ab 01.08.2008

Sehr geehrte Frau Moscharski!

Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 13.02.2008, zu dem ich erst heute Stellung nehmen kann. Eine abschließende politische Beratung zu dieser Thematik soll im Rahmen der nächsten Ausschusssitzung am 21.04.2008 erfolgen.

a) Spätdienst ab 14.00 Uhr:

Aus meiner Sicht besteht in der DRK-KiTa in Tornesch für die 14.00-Uhr-Betreuung nur sehr vereinzelt Nachfrage für das Angebot einer Zusatzbetreuung bis 14.30 bzw. 15.00 Uhr. Insofern ist für mich zurzeit eine wirtschaftliche Auslastung, die eine Bereitstellung zusätzlicher Personalkosten rechtfertigt, nicht absehbar. Sofern aufgrund einer bedarfsoptimierten Neuorganisation der Betreuungsangebote in der DRK-KiTa Tornesch bei neuer Konzeption für die Hortbetreuung ab dem 01.08.2008 evtl. weitere 10 Betreuungsplätze im „Elementarbereich Ganztag" eingerichtet werden, hoffe ich, dass einrichtungsintern evtl. auch Lösungen für diese Kinder möglich sind.

b) Spätdienst von 16.00 bis 17.00 Uhr / freitags: 16.00 bis 17.00 Uhr:

Für die verwaltungsseitige Erstellung einer aussagefähigen Beschlussvorlage benötige ich von Ihnen möglichst kurzfristig eine **aktualisierte Finanzierungsübersicht**. Hieraus sollen die zusätzlich erforderlichen wöchentlichen Personalstunden mit der dazugehörenden Aussage über die daraus resultierenden zusätzlichen Kosten hervor gehen. Ich gehe davon aus, dass mindestens 15 Kinder verbindlich zum 01.08.2008 diese Zusatzbetreuung in Anspruch nehmen würden, sodass für ein ganzes Jahr zusätzliche Elternbeiträge für das Spätdienstangebot in Höhe von rd. 6.000,00 € erzielt werden können.

Für eine kurzfristige Rückmeldung bis zum 27.03.2008 wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Sollten Ihrerseits noch Rückfragen bestehen, möchte ich Sie darüber in Kenntnis setzen, dass ich urlaubsbedingt in der Zeit vom 20.03. bis einschließlich 31.03.2008 nicht erreichbar bin. In dieser Zeit steht ihnen die Amtsleiterin, Frau Kählert, als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Claudia Meinert

2) Wv. 02.04.08
(Sachst. / Beth. Stge)

Wv. 02.04.08

STADT | TORNESCH
Der Bürgermeister

Amt für soziale Dienste
Fachdienst Jugend

Claudia Meinert

Wittstocker Str. 7, 25436 Tornesch
Zimmer: 206

Telefon: (0 41 22) 9572 45
Fax: (0 41 22) 9572 58
E-mail: claudia.meinert@tornesch.de
Web: www.tornesch.de

Stadt Tornesch · Postfach 2142 · 25437 Tornesch

1.) Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Pinneberg
Frau Moscharski
Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen

Tornesch, den 12.03.2008

EILT !

Zusatzbetreuung im Spätdienst in der DRK-KiTa Friedlandstraße ab 01.08.2008

Sehr geehrte Frau Moscharski!

Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 13.02.2008, zu dem ich erst heute Stellung nehmen kann. Eine abschließende politische Beratung zu dieser Thematik soll im Rahmen der nächsten Ausschusssitzung am 21.04.2008 erfolgen.

a) Spätdienst ab 14.00 Uhr:

Aus meiner Sicht besteht in der DRK-KiTa in Tornesch für die 14.00-Uhr-Betreuung nur sehr vereinzelt Nachfrage für das Angebot einer Zusatzbetreuung bis 14.30 bzw. 15.00 Uhr. Insofern ist für mich zurzeit eine wirtschaftliche Auslastung, die eine Bereitstellung zusätzlicher Personalkosten rechtfertigt, nicht absehbar. Sofern aufgrund einer bedarfsoptimierten Neuorganisation der Betreuungsangebote in der DRK-KiTa Tornesch bei neuer Konzeption für die Hortbetreuung ab dem 01.08.2008 evtl. weitere 10 Betreuungsplätze im „Elementarbereich Ganztag" eingerichtet werden, hoffe ich, dass einrichtungsintern evtl. auch Lösungen für diese Kinder möglich sind.

b) Spätdienst von 16.00 bis 17.00 Uhr / freitags: 16.00 bis 17.00 Uhr:

Für die verwaltungsseitige Erstellung einer aussagefähigen Beschlussvorlage benötige ich von Ihnen möglichst kurzfristig eine **aktualisierte Finanzierungsübersicht**. Hieraus sollen die zusätzlich erforderlichen wöchentlichen Personalstunden mit der dazugehörenden Aussage über die daraus resultierenden zusätzlichen Kosten hervor gehen. Ich gehe davon aus, dass mindestens 15 Kinder verbindlich zum 01.08.2008 diese Zusatzbetreuung in Anspruch nehmen würden, sodass für ein ganzes Jahr zusätzliche Elternbeiträge für das Spätdienstangebot in Höhe von rd. 6.000,00 € erzielt werden können.

Für eine kurzfristige Rückmeldung bis zum 27.03.2008 wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Sollten Ihrerseits noch Rückfragen bestehen, möchte ich Sie darüber in Kenntnis setzen, dass ich urlaubsbedingt in der Zeit vom 20.03. bis einschließlich 31.03.2008 nicht erreichbar bin. In dieser Zeit steht ihnen die Amtsleiterin, Frau Kählert, als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Claudia Meinert

2./ 02.04.08
(Vorlage JSS KaB!)

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste - Fachdienst
Jugend
Frau Claudia Meinert
Postfach 21 42

25437 Tornesch

Stadt Tornesch
26. MRZ. 2008
2

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V.

Kindertages-einrichtungen

Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101 5003 -0
Fax 04101 5003 -300
www.drk-kreis-pinneberg.de
info@drk-kreis-pinneberg.de

Aktenzeichen
737/3

Ihre Nachricht
vom 12.03.2008

Ihr Zeichen

Ansprechpartner
Frau Moscharski

Tel. 50 03 -412
Fax 50 03 -712
moscharski@drk-kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein
BLZ 230 510 30
Konto 215 0860
Konto 213 6802

Vereinsregister-Nr. VR 472
Registergericht Pinneberg

Rellingen, den 26. März 2008

Einrichten eines Spätdienstbetreuungsangebotes ab 1.8.2008

Sehr geehrte Frau Meinert,

in unserem Schreiben vom 13.2.08 hatten wir aufgezeigt, dass die Nachfrage nach zusätzlicher Betreuung bei Vormittags- und bei Ganztagskindern besteht. Die Spätdienstbetreuung ab 14:00 Uhr ist für Vormittagskinder annähernd oft nachgefragt wie der Spätdienst ab 17:00 Uhr für Ganztagskinder.
Uns geht es darum, für die Eltern beider Betreuungsformen ein Angebot zu schaffen.

Auch bei einer bedarfsoptimierten Neuorganisation der Betreuungsangebote in unserer Kindertageseinrichtung Tornesch wird es keine einrichtungsinterne Lösung für diese Kinder geben, denn laut Fachdienst Jugend des Kreises Pinneberg benötigen wir zusätzliches Personal, um die Betreuung der Kinder im Spätdienst ab 14:00 Uhr bzw. ab 17:00 Uhr zu gewährleisten.

Ein Spätdienstangebot von 16:00 bis 17:00 Uhr wie in Ihrem Schreiben vom 12.3.2008 angeführt, benötigen wir nicht. Die Kinder der Ganztagsgruppe werden auch schon jetzt bis 17:00 Uhr betreut.

Die Finanzierungsübersicht für die Einführung von Spätdienstbetreuung, wie in unserem Schreiben vom 12.3.08 erläutert, ist aktualisiert.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

I. Moscharski
Abteilungsleiterin

STADT | TORNESCH

Mitteilungsvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/398 Status: öffentlich Datum: 08.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Claudia Meinert

Konzeption Tagespflege im Kreis Pinneberg; hier: Ergebnis des Gespräches mit der Familienbildung Wedel e.V. sowie Tornescher Tagesmüttern

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht

Sachbericht :

Am 18.03.2008 fand im Rathaus der Stadt Tornesch ein gemeinsamer Gesprächstermin statt. Am Schluss dieses sehr konstruktiven Informationsgespräches wurde Frau Slivka von der Familienbildung Wedel e.V. um Fertigung eines Konzeptes gebeten. Dieses soll möglichst konkrete Aussagen enthalten, welche Maßnahmen aus ihrer Sicht erforderlich sind, um die Attraktivität und Leistung von Betreuung in Tagespflege für Tornescher Kinder nachhaltig zu steigern. Aufgrund der Kurzfristigkeit zwischen dem Gesprächstermin und der Vorlagenerstellung sowie Urlaubsabwesenheit von Frau Slivka ist davon auszugehen, dass eine schriftliche Rückmeldung der Familienbildung Wedel erst im Laufe dieses Monats zu erwarten ist, sodass weitere Aussagen erst in der nächsten Sitzung erfolgen können.

Nachfolgend :

GESPRÄCHSVERMERK

über das am 18.03.2008 um 19.30 Uhr im Rathaus geführte Informationsgespräch mit den zurzeit in Tornesch aktiven Tagesmüttern:

Teilnehmer/innen:

Herr Bgm. Roland Krügel	Frau Edda Slivka (FamBi Wedel)
Frau Sabine Kählert	
Frau Claudia Meinert	*sowie die Tagesmütter*
	Frau Christina Kern
Herr Horst Lichte	Frau Agnes Reimers
Frau Silke Sörensen	Frau Irmgard Jabusch
Frau Christiane Vennemann	Frau Tanja Jochimsen
Frau Edda Slivka,	Frau Stephanie Pump

Frau Manuela Allers
Frau Larissa Tiedje

Begrüßung des Bürgermeisters:

Herr Krügel begrüßt alle anwesenden Damen sowie Herrn Lichte. Insbesondere dankt er Frau Slivka und den sieben Tagesmüttern für die Teilnahme an diesem Gespräch. Nach einem kurzen „Ausblick“ hinsichtlich der zukünftigen Optimierung von Betreuungsangeboten, die dem Bedarf der Eltern, insbesondere auch mit Kindern im „Krippenalter“ entsprechen, erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Nach erfolgter Vorstellungsrunde erteilt Herr Krügel Frau Kählert das Wort. **Frau Kählert** ergänzt die Ausführungen des Bürgermeisters. Insbesondere der Ausbau bzw. Neueinrichtung „besonderer Betreuungsangebote“, die ein Höchstmaß an Flexibilität zulassen und darüber hinaus auch die Zielgruppe der unter Dreijährigen berücksichtigen, wird verwaltungsseitig in Kooperation mit den Trägern von Einrichtungen sowie Tagesmüttern als große Aufgabe zu meistern sein. Ein nächster Schritt zur Ergänzung der bestehenden Betreuungsangebote in Kindertagesstätten wäre evtl. auch möglich, indem die Stadt Tornesch der Familienbildung Wedel Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, in denen die Betreuung von Tagesmüttern außerhalb ihrer privaten Wohnräume erfolgen kann. Gedacht ist hierbei an ein verlässliches Angebot, welches den Eltern durch „Kooperation“ von zwei oder mehreren Tagesmüttern auch Planungssicherheit bei Urlaubs- und Krankheitsvertretungen bietet. Die Tagesmütter schließen dabei eigenständige Betreuungsverträge mit den Eltern. **Frau Slivka** führt aus, dass Sie den Grundgedanken, Angebote der Tagesmutterbetreuung örtlich in einem „öffentlichen Gebäude“ o.ä. zu bündeln grundsätzlich begrüßt und bereit ist, hierüber auch mit der Fachaufsicht für Kindertagesstätten des Kreises Pinneberg hinsichtlich der Erteilung einer entsprechenden „Betriebserlaubnis“ zu verhandeln. **Zurzeit bieten in Tornesch 9 Tagesmütter Betreuungsplätze an.** Die Nachfrage ist konstant hoch; zeitweise können neue Kinder nur im Nachrückverfahren aufgenommen werden, wenn ein bestehendes Betreuungsverhältnis endet. Im vergangenen Jahr wurden aus Tornesch insgesamt 50 Kinder „aller Altersstufen“ in Tagespflege betreut. Hiervon waren 33 Kinder unter drei Jahre. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die heute anwesenden Tagesmütter zurzeit 35 Kinder in Betreuung haben und Aufnahmekapazitäten nur noch sehr bedingt vorhanden sind. **Frau Kern** teilt mit, dass sie selbst zurzeit fünf Kinder im Grundschulalter betreut. Diese Kinder sind alle bereits im Grundschulalter und Schüler/innen der Joh.-Schwennesen-Schule in Esingen. Aus persönlichen Gründen wird Frau Kern die Betreuung ab August 2008 bis auf weiteres nicht mehr leisten. Frau Kern würde begrüßen, wenn sich für die Esinger Grundschüler/innen kurzfristig ein eigenständiges Betreuungsangebot an der Schule einrichten lässt. **Frau Kählert** dankt für die Ausführungen und informiert: “Das Problem ist schon erkannt. Die Verwaltung arbeitet mit der Schule und dem DRK-Kreisverband in Pinneberg zurzeit an einem Konzept hinsichtlich der Optimierung von Betreuungsangeboten für Kinder, die die Grundschule in Esingen besuchen und ab 08/2008 eine Betreuung benötigen.“

Auf Nachfrage führt **Frau Slivka** aus, dass bei den Tagesmüttern überwiegend nur Betreuung an einzelnen Tagen entsprechend der Berufstätigkeit der Eltern einschließlich Wegezeiten zum Arbeitsplatz / Heimweg in Anspruch genommen werden. Es gibt aber auch Betreuungen, die von Montag bis Freitag insbesondere aufgrund einer ganztägigen Eltern-Berufstätigkeit erforderlich werden. **Frau Slivka führt ergänzend aus, dass Tagespflege grundsätzlich bedeutet, dass höchstens 5 Kinder gleichzeitig von einer „festen Bezugsperson“ in einem „eigenständigen geeigneten Betreuungsraum“ familienähnlich betreut werden.** Dies schließt aus, dass z.B. zeitgleich 10 Kinder in einem Raum von 2 Tagesmüttern betreut werden. Denkbar ist aber, dass in einem Gebäude zwei nebeneinanderliegende Räume von zeitgleich jeweils 5 Kindern mit einer Tagesmutter betreut werden. Bei einer „erhöhten Betreuungsanzahl“ von mehr als zeitgleich 2 Kindern ergeben sich besondere Anforderungen an die Räumlichkeiten, damit für die Kinder auch Rückzugsmöglichkeiten bestehen (z.B. Ruhebereiche, Kuschelecke, Kreativbereich, Speisebereich). Im Hinblick auf die verstärkte Nachfrage für „Krippenkinder“ müssen zusätzlich Schlafbereiche in die Pla-

nungen aufgenommen werden. **Frau Kählert** fragt nach, ob aus Sicht der anwesenden Tagesmütter und Frau Slivka auch ein Angebot vorstellbar ist, welches einen Betreuungszeitrahmen von 6.30 bis 20.30 Uhr zulässt. Hierbei ist verwaltungsseitig ein „Block-Angebot" im Frühdienst bzw. Spätdienst angedacht, welches geeignet ist, insbesondere die besondere Situation bzw. Bedarfe von „Wechselschichtlern" zu berücksichtigen. **Herr Krügel** spricht von einer „IKEA-Gruppe", wo Eltern nur buchen und bezahlen, was wirklich an Betreuungszeit gebraucht wird. Aus seiner Sicht könnte in dieser Form für eine „Vielzahl" von Kindern kostengünstig eine attraktive Betreuung gesichert werden.

Aus dem Kreise der anwesenden Tagesmütter geht übereinstimmend hervor, dass eine dauerhafte Betreuung von Tageskindern unbedingt verträglich mit der Situation der eigenen Familie gestaltet werden muss. Überwiegend haben Tagesmütter selbst Kinder im Kindergarten- bzw. Schulalter, sodass die regelmäßigen Betreuungen der Tageskinder bis auf wenige Ausnahmefälle überwiegend regelmäßig am Nachmittag enden. Mit dem zurzeit vorhandenen „Bestand" an Tagesmüttern, die in Tornesch Betreuung anbieten, ist ein regelmäßiges Angebot bis in die späten Abendstunden nicht leistbar. **Frau Slivka** weist darauf hin, dass, sofern die Stadt Tornesch ein konkretes Interesse am Ausbau der Tagespflege „vor Ort" hat, auch ein zusätzlicher Bedarf an der „Vorhaltung" entsprechend ausgebildeter Tagesmütter entstehen wird. Insofern ist es sinnvoll, „diese neuen Ideen" werbewirksam öffentlich zu „vermarkten" und in dieser Angelegenheit vielleicht auch gemeinsam mit den Nachbarkommunen partnerschaftlich etwas zu bewegen ist. **Herr Krügel** führt aus, dass er persönlich einen präsenten „Ansprechpartner vor Ort" begrüßen würde. Er vertritt die Auffassung, dass die Einrichtung einer „Koordinationsstelle" mit dem Angebot eines regelmäßigen Sprechtages der Familienbildung in Tornesch ein erster Schritt in diese Richtung sein könnte. **Frau Slivka** bestätigt diese Idee, weist aber darauf hin, dass dies nur leistbar ist, wenn für eine entsprechende Optimierung von Vermittlung und Koordination der Tagespflege in Tornesch ein zusätzlicher Personalbedarf bei der Familienbildung in Wedel anerkannt und refinanziert wird. **Herr Krügel** sagt zu, dies entsprechend in den Fachgremien politisch zu diskutieren. **Frau Meinert** regt an, bei der Ausschreibung künftiger Qualifizierungslehrgänge zur Tagesmutter/vater/ausbildung künftig verstärkt gezielt Bewerber/innen zu berücksichtigen, die grundsätzlich bereit sind, ein Betreuungsangebot auch ab dem späteren Nachmittag zu leisten. Hier sind z.B. Mütter zu nennen, die ihre eigenen Kinder inzwischen „groß haben" und nach der „Familienpause" zwar wieder arbeiten aber nicht unbedingt in ihren ursprünglichen Ausbildungsberuf zurückkehren möchten. **Frau Slivka** ergänzt den Beitrag in dem sie darauf hinweist, dass ein verstärktes Bewerberinteresse z.B. auch erreichbar ist, wenn die Stadt Tornesch bereit wäre, die Eigenbeteiligung für die Qualifizierungsmaßnahme für Tornescher Bewerberinnen zu übernehmen bzw. einen Zuschuss zu diesen Festbeträgen gewähren würde.

Betreuung „im Verhinderungsfall":

Damit möglichst im Vorwege abgeklärt ist, wie die Betreuung des Kindes im Verhinderungsfall der Tagesmutter wegen Krankheit und Urlaub gesichert ist, wird bei Abschluss des Betreuungsvertrages eine Betreuungsalternative abgeklärt. In der Regel sind Urlaubszeiten rechtzeitig vereinbart und können von den Eltern entsprechend in Eigenregie bzw. über Beteiligung der Familienbildung „abgesichert" werden. Bei Erkrankung der Tagesmutter handelt es sich grundsätzlich um Ausnahmeregelungen, da Krankheit nicht planbar ist. Überwiegend wird das Betreuungsproblem von den Eltern ausgehend im Familien- und Freundeskreis geregelt. Darüber hinaus kooperieren die Tagesmütter miteinander, sodass für einzelne Kinder über gegenseitige „Aushilfe" die Betreuung gesichert wird. In besonderen Einzelfällen wird die Familienbildung beteiligt um das Problem zu lösen.

Ausbau und Optimierung der Tagesbetreuung in Tornesch:

Frau Kählert weist auf den nächsten Termin der Sitzung des Ausschusses JssKuB am 21.04.2008 hin.

Aus ihrer Sicht sollte aufgrund des heute geführten konstruktiven Gespräches sowie der daraus entwickelten Ideen hinsichtlich der ergänzenden Vorhaltung und Optimierung der Betreuungsangebote in Tagespflege und evtl. Einrichtung einer „Koordinationsstelle“ der Familienbildung in Tornesch zeitnah politisch beraten werden. Für die Fertigung einer aussagefähigen Beschlussvorlage richtet Frau Kählert an Frau Slivka die Bitte um möglichst kurzfristige Erstellung eines schriftlichen Konzeptes. Dieses soll konkrete Aussagen enthalten, welche Maßnahmen aus Sicht der Familienbildung in Wedel erforderlich sind, um die aus dem heutigen Gespräch hervor gegangenen Verbesserungsvorschläge in die Praxis umzusetzen und die Leistbarkeit und Attraktivität von Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege nachhaltig zu steigern.

Schlusswort:

Herr Krügel und **Frau Kählert** bedanken sich bei allen Anwesenden trotz der Kurzfristigkeit dieses Termins für die Teilnahme an diesem Gespräch. Nachdem auf Nachfrage von Frau Kählert über keine Probleme aus der Praxis zu berichten ist und keine Fragestellungen offen geblieben sind, besteht kein weiterer Gesprächsbedarf an diesem Abend.

Ende: 21.10 Uhr

Gezeichnet:
Meinert / 18.03.2008

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/399 Status: öffentlich Datum: 10.04.2008 Berichterstatter: Sabine Kählert Vortrag im Rat: Erstellt von: Claudia Meinert

Einrichtung eines Frühdienstbetreuung im Evangelischen Kindergarten im Wachsbleicherweg ab 01.08.2008

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Am 09.04.2008 wurde im Kindergartenbeirat des Evangelischen Kindergartens im Wachsbleicherweg im Rahmen der Mitteilung zu der Belegungssituation in den vier Vormittagsgruppen der Einrichtung bekannt, dass erneut Nachfrage für einen Frühdienst vorhanden ist. Demnach besteht zum 01.08.2008 für 8 Kinder, die bereits in der Einrichtung aufgenommen sind und für weitere 3 – 5 Kinder, die ab August 2008 aufgenommen werden sollen ein zusätzlicher Betreuungsbedarf von 7.30 bis 8.00 Uhr. Die Leiterin der Einrichtung führt aus, dass sich auch in dem Evangelischen Kindergarten die Nachfrage zu einer erweiterten Betreuungszeit konkretisiert. Dies ist insbesondere mit dem Anstieg des Anteils berufstätiger Eltern zu begründen. Aus diesem Grunde wird einrichtungsintern mit Zustimmung der Fachaufsicht für Kindertagesstätten für die 3 Vormittagsgruppen auch wieder das Angebot eines Spätdienstes von 12.00 bis 13.00 Uhr eingerichtet werden. Dieser ist im Rahmen der zurzeit beschäftigten pädagogischen Mitarbeiterinnen insbesondere über einen künftig um eine Stunde „versetzten Dienstbeginn“ kostenneutral zu realisieren.
Damit ab 01.08.2008 die Frühdienstbetreuung wieder aufgenommen werden kann, sind zusätzliche Personalstunden für 2 Mitarbeiterinnen erforderlich. Gemäß der im Beitrat erfolgten Beratung wird Frau Dreessen umgehend die Personalberechnung bei der Fachaufsicht für Kindertagesstätten anfordern und eine entsprechende Kostenermittlung für dieses Angebot bei Aufnahme von mindestens 10 Kindern, die im Kindergartenjahr 2008/2009 verbindlich und durchgehend das Angebot nutzen, beim Kirchenkreis Pinneberg einholen.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Gesamthaushaltsplanungen zum Nachtragshaushalt 2008 zu berücksichtigen.

Hinweis:

Eine genaue Kostenkalkulation wird voraussichtsichtlich spätestens am 21.04.2008 als Tischvorlage vorliegen. Bei einem frühzeitigen Posteingang der Unterlagen erfolgt eine unmittelbare Nachsendung.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der erneuten Einrichtung einer Frühdienstbetreuung von 7.30 bis 8.00 Uhr im Evangelischen Kindergarten im Wachsbleicherweg ab 01.08.2008 wird mit einer Befristung bis einschließlich 31.07.2009 zugestimmt. Voraussetzung hierfür ist eine Mindestanzahl von 10 Kindern, die dieses Angebot im Kindergartenjahr 2008/2009 verbindlich und durchgehend nutzen werden. Die Finanzmittel sollen entsprechend der Kostenplanung des Kirchenkreises Pinneberg im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Nachtrag 2008 bereitgestellt werden.

Anlage/n:

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Ev.-Luth. Kindertagesstätte
Wachsbleicherweg 41, 25436 Tornesch
Tel.: 04122-54360

Stadt Tornesch
Frau Meinert
Wittstockerstr.
25436 Tornesch
per FAX

Tornesch, den 17. April 2008

Einrichtung einer zweiten 13.00 Uhr-Gruppe und eines Frühdienstes in der Ev.-Luth. Kindertagesstätte, Wachsbleicherweg 41 zum 1. August 2008

Sehr geehrte Frau Meinert,

wie bei unserer Beiratssitzung am 9. April 2008 besprochen, haben wir eine große Nachfrage nach einer Betreuung bis 13.00 Uhr, die wir mit nur einer 13.00 Uhr-Gruppe nicht hinreichend berücksichtigen könnten. Es handelt sich um insgesamt 33 Kinder, für die dieses Betreuungsangebot gewünscht wird.
Eine zweite 13.00 Uhr-Gruppe können wir mit den zur Zeit beschäftigten Mitarbeiterinnen durch einen um eine Stunde versetzten Dienstbeginn einer Erzieherin einrichten, so dass keine weiteren Kosten entstehen. Die Elternbeiträge würden zu zusätzliche Einnahmen in Höhe von ca. 4000,00 € führen.
Eine entsprechende Betriebserlaubnis hat mir Frau Kegler vom Jugendamt Pinneberg telefonisch zugesagt.

Darüber hinaus ist erneut Nachfrage nach einem Frühdienst von 7.30 – 8.00 Uhr vorhanden.
Es liegen mir heute 10 verbindliche Anmeldungen für die Dauer mindestens eines Kindergartenjahres vor.
Bei einer Belegung mit 10 Kindern fallen laut beiliegender Kostenrechnung des Kirchenkreises Pinneberg zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 2840,00 € an.

Mit freundlichen Grüßen

Lilo Dreessen

Lilo Dreessen
Leitung

Kostenaufteilung Kindergarten Tornesch
Frühdienst 7:30 - 8:00

Einnahmen

0520	Zuschuss Land 18% der Personalkosten	990,00
0530 1411	Zuschuss Kreis - Sozialstaffel Elternbeiträge 10 Kinder x 16 € x 12 Monate	1.920,00
Gesamteinnahmen		2.910,00

Ausgaben

4230	Personalkosten insgesamt 5,5 Std./Woche (es handelt sich um einen Durchschnittsbetrag)	5.500,00
5200	Bewirtschaftungs- und Sachkosten pauschal	250,00
6920	Verwaltungskosten	0,00
Gesamtausgaben		5.750,00
Gesamteinnahmen		2.910,00
Zuschuss der politischen Gemeinde		**2.840,00**

STADT | TORNESCH

Beschlussvorlage Federführend: Amt für soziale Dienste	Vorlage-Nr: VO/08/402 Status: öffentlich Datum: 17.04.2008 Berichterstatter: Roland Krügel Vortrag im Rat: Erstellt von: Sabine Kählert

Gründung einer Städtepartnerschaft mit der dänischen Kommune Jammerbugt

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.04.2008	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
10.06.2008	Ratsversammlung

A: Sachbericht
B: Stellungnahme der Verwaltung
C: Prüfungen: **1. Umweltverträglichkeit**
2. Kinder- und Jugendbeteiligung
D: Finanzielle Auswirkungen
E: Beschlussempfehlung

Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der Zeit von 10.04. bis 12.04.208 stattete der Stadt Tornesch eine Delegation der dänischen Kommune Jammerbugt einen Gegenbesuch zu dem Aufenthalt in Dänemark vom 31.01. bis 02.02.2008 ab. Die dänische Delegation bestand aus politischen und kommunalen Vertretern sowie Lehrern. Mit großer Begeisterung wurden Schulen, Kindergärten, Gewerbebetriebe sowie die Feuerwehr besichtigt. Die dänischen Lehrer haben am Unterricht der KGS Tornesch teilnehmen können. Bei all diesen Veranstaltungen wurden bereits Pläne für gemeinsame Projekte geschmiedet. Gemeinsame Sportveranstaltungen werden angedacht und auch die Verwaltung wird gerade im Hinblick auf die dort bereits durchgeführte Kommunalreform voneinander lernen können. Eine Förderung der Schul- und Sportprojekte aus Mitteln der Europäischen Union erfordert jedoch die Gründung einer Städtepartnerschaft. Die Vertreter der Kommune Jammerbugt sind hieran sehr interessiert und werden einen Entwurf für einen Partnerschaftsvertrag erarbeiten.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu E: Beschlussempfehlung

Dem Abschluss eines Vertrages für eine Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Tornesch und der dänischen Kommune Jammerbugt wird grundsätzlich zugestimmt. Die Verwaltung wird gebeten, den Vertrag mit der Kommune Jammerbugt auszuarbeiten. Der Beschluss über den Städtepartnerschaftsvertrag soll in der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung am 10.06.2008 gefasst werden, damit insbesondere die KGS bereits für das kommende Schuljahr Projekte zur EU-Mittelförderung anmelden kann.

Gez.
Roland Krügel
Bürgermeister